

**47. ORDENTLICHER
SPÖ-BUNDESPARTEITAG**

7. MÄRZ 2026 | MESSE WIEN

**JAHRBUCH
2023-2026**

ORDNEN STATT SPALTEN

INHALT

Bericht des Bundesparteivorstands und der Bundesgeschäftsstelle.....	3	Bund Sozialdemokratischer FreiheitskämpferInnen, Opfer des Faschismus und aktiver AntifaschistInnen.....	54
Karl-Renner-Institut	13	Gewerkschafter:innen in der SPÖ (GewSPÖ).....	56
SPÖ-Parlamentsklub.....	15	SoHo Österreich	58
SPÖ-Landesorganisation Burgenland	17	Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband (SWV).....	60
SPÖ-Landesorganisation Niederösterreich	19	Red Biker Sozialdemokratischer Motoradclub Österreich	61
SPÖ-Landesorganisation Oberösterreich.....	21	SOZIALISTISCHE JUGEND ÖSTERREICH (SJ).....	62
SPÖ-Landesorganisation Kärnten	23	Sozialdemokratische Lehrende Österreichs (SLÖ)	64
SPÖ-Landesorganisation Salzburg.....	25	Verband Sozialistischer Student_innen in Österreich (VSSStÖ)	65
SPÖ-Landesorganisation Steiermark.....	27	Arbeitsgemeinschaft Christentum und Sozialdemokratie (ACUS).....	67
SPÖ-Landesorganisation Tirol.....	29	Themeninitiative Demokratie und Rechtsstaat	68
SPÖ-Landesorganisation Vorarlberg	31	Themeninitiative Digitalisierung	69
SPÖ-Landesorganisation Wien.....	33	TI Erneuerbare Energie.....	70
SPÖ-Bildung	37	TI Kinder und Familien	71
SPÖ-Frauen.....	38	Themeninitiative KUNST KULTUR MEDIEN	72
GVV Österreich.....	41	Themeninitiative Integration und Diversität.....	73
Junge Generation in der SPÖ	45	Themeninitiative LEI.WO.N.D.....	74
SPÖ Bäuerinnen und Bauern.....	47	Themeninitiative Mitmachen.....	75
Aktion kritischer Schüler_innen	49	Themeninitiative Umwelt und Nachhaltigkeit.....	77
Österreichischer Arbeitersängerbund (ÖASB)	51	Quotenbericht	78
BSA – Bund sozialdemokratischer Akademiker:innen, Intellektueller und Künstler:innen.....	52		



Bericht des Bundespartei Vorstands und der Bundesgeschäftsstelle

Bundespartei vorsitzender: **Andreas Babler, MSc**
seit 6. Juni 2023

Bundesgeschäftsführer: **Klaus Seltenheim, MA**
seit 13. Juni 2023
(von 13. Juni 2023 bis 3. März 2025 übte zusätzlich Sandra Breiteneder
die Funktion der Bundesgeschäftsführerin aus)

Bundespartei sekretär: **Christian Sapetschnig, MSc MBA**
seit 14. März 2025

Kontakt: Bundesgeschäftsstelle
Löwelstraße 18, 1010 Wien
Tel.: 01/53427-0
E-Mail: kontakt@spoe.at
www.spoe.at

Facebook: www.facebook.com/Sozialdemokratie

X: https://x.com/SPOE_at

Bluesky <https://bsky.app/profile/spoe.at>

Instagram: https://www.instagram.com/spoe_at/

SPÖ eins: <https://www.youtube.com/@spoeins>

TikTok: https://www.tiktok.com/@spoe_at

WhatsApp: <https://www.whatsapp.com/channel/0029VaCBWZyAe5VqthvI7Q1M>

WhatsApp Andi Babler <https://www.whatsapp.com/channel/0029Va7s7dnLikgF1UWsCR2K>



27 BEWEGTE MONATE: DIE SPÖ IST ZURÜCK IN DER REGIERUNG

Seit dem 46. ordentlichen SPÖ-Bundesparteitag hat sich sehr viel getan: Im Superwahljahr 2024 haben wir in den Wahlkämpfen zur EU- und zur Nationalratswahl alles gegeben – und sind nach langen Verhandlungen 2025 nach sieben Jahren wieder in der Bundesregierung. Wir haben uns dazu entschieden, den budgetären Scherbenhaufen, den die Vorgängerregierungen hinterlassen haben, aufzuräumen und Verantwortung zu übernehmen – wie es die Sozialdemokratie immer schon getan hat. Wir bringen Österreich mit Vizekanzler Andi Babler und unserem starken roten Regierungsteam wieder auf Kurs!

Mit der sozial gerechten Budgetsanierung, dem Kampf gegen Steuerbetrug, der Verschärfung des Waffenrechts, dem Nationalen Aktionsplan gegen Gewalt an Frauen und Verbesserungen für Arbeitnehmer*innen wie der Aktion 55+ oder der längst fälligen Anerkennung der Pflege als Schwerarbeit machen wir Österreich besser, gerechter und sicherer. Die SPÖ in der Regierung macht einen Unterschied! Und wir machen das Leben der Menschen wieder leichter und leistbarer: Unsere oberste Priorität ist die Bekämpfung der Teuerung, wo uns beim Wohnen, bei Energie und Lebensmit-

teln große Würfe wie die Mietpreis-Bremse und die Halbierung der Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel gelungen sind. Zum Thema Wohnen haben wir 2025 die große österreichweite Kampagne „Dein Zuhause, unser Auftrag. Wir machen Wohnen leistbar.“ gemacht, um landauf, landab zu zeigen: Wir haben die richtigen Lösungen und sorgen für leistbares Wohnen. Höhepunkt der Kampagne war der SPÖ-Themenrat im Oktober 2025 in Wien, bei dem wir einstimmig eine Resolution vollgepackt mit den besten Ideen fürs leistbare Wohnen beschlossen haben.

Über unsere Erfolge und Vorhaben tauschen sich die roten Regierungsmitglieder seit dem Sommer 2025 rege auf ihrer „Gemeinsam auf Kurs“-Tour durch ganz Österreich aus – im Dialog und auf Augenhöhe mit der Bevölkerung. Die Tour ist ein voller Erfolg und wird natürlich weitergeführt. 2025 sind wir auch kommunikativ zu neuen Ufern aufgebrochen und erschließen mit unserem Online-TV-Sender „SPÖ eins“ neue Zielgruppen.

MIT HERZ UND HIRN - DAS SUPERWAHLJAHR 2024

Die Europawahl am 9. Juni und die Nationalratswahl am 29. September haben 2024 zu einem wahren Superwahljahr gemacht. Wichtige Wei-

chenstellungen für diese Richtungsentscheidungen haben wir bereits am letzten Bundesparteitag im November 2023 in Graz vorgenommen: Andi Babler wurde als Vorsitzender wiedergewählt und unsere EU-Wahlliste mit Spitzenkandidat Andreas Schieder wurde beschlossen. Geschlossen und entschlossen sind wir ins Superwahl gestartet. Ganz nach dem Motto: Mit Herz und Hirn – für ein besseres Österreich und ein starkes Europa.

Europawahl 2024

„Europa fair gestalten.“ Mit diesem prägnanten Slogan haben wir klargemacht: Die SPÖ setzt dem drohenden Rechtsruck ihre Leidenschaft, Durchsetzungskraft und viel Erfahrung entgegen und kämpft mit ganzer Kraft für ein starkes, soziales und demokratisches Europa. Wir überlassen unser Europa nicht jenen, die es zerstören wollen – den Kickls, Le Pens und Orbans. Denn das gemeinsame Europa ist ein Projekt des Friedens, der Freiheit und der Demokratie. Doch damit alle von Europa profitieren, muss es fairer werden. Europa muss für die Menschen da sein, nicht für die Konzerne. Es muss in den Markt eingreifen und Wohnen, Lebensmittel und Energie leistbar machen. Es muss Arbeitsplätze sichern und Versorgungssicherheit garantieren. Und Europa muss dafür sorgen, dass Superreiche einen gerechten Beitrag leisten.



Realität werden kann das alles nur mit einer starken Sozialdemokratie – das haben wir im Rahmen unserer Wahlkampagne in ganz Österreich getrommelt: Beim Wahlkampfauftakt in Wien mit Andi Babler, Andreas Schieder und dem gemeinsamen Spitzenkandidaten der sozialdemokratischen Parteien Nicolas Schmit. Mit Plakaten,

Flyern und Kampagnenmaterial, auf Social Media und in den TV-Debatten. Und natürlich im Rahmen der österreichweiten Tour von Andreas Schieder und unseren EU-Kandidat*innen. 23,22 Prozent am Wahlabend brachten der SPÖ fünf Mandate im Europäischen Parlament. Andreas Schieder, Evelyn Regner, Günther Sidl, Elisabeth Grossmann und Hannes Heide sind unsere starken Stimmen für ein faires Europa!



Foto: SPÖ/Schmiedbauer

Nationalratswahl 2024

Mit Herz und Hirn: Österreich besser machen

Nach der Europawahl ist vor der Nationalratswahl. Mit vollem Elan stellten wir uns dieser Richtungs- wahl – fest entschlossen, die Menschen in Österreich von unseren Vorstellungen eines besseren Österreich zu überzeugen. Bereits am 27. April 2024 haben wir im Rahmen unseres Themenrats die Wahlliste beschlossen und die inhaltlichen Eckpfeiler unseres Wahlprogramms in Form unseres Plans „24 Ideen für Österreich“ vorgelegt. Der eiskalten Ellbogenpolitik stellten wir unser Herz entgegen, der zukunftsvergessenen Mangelverwaltung unsere Reformen mit Hirn.

„Mit Herz und Hirn“, unter diesem Motto bestritten wir den Wahlkampf. Unser Ziel: Österreich besser und gerechter zu machen. Dafür hat Andi Babler den SPÖ-Expert*innenrat ins Leben gerufen. Über 1.000 Fachleute aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Forschung und Berufspraxis haben Zukunftskonzepte für alle relevanten gesellschaftlichen Bereiche ausgearbeitet – und damit maßgeblich an unsrem Wahlprogramm mitgewirkt. Untergliedert in drei Hauptkapitel haben wir mit unserem Wahlprogramm gezeigt, wie die SPÖ unser Land wieder nach vorne bringen will, was

getan werden muss, um die großen Herausforderungen anzupacken, und wofür die Sozialdemokratie unter Andreas Babler steht: für Respekt für Arbeit und Leistung, einen echten Neustart für Österreich und für Zusammenhalt statt Spaltung. Wir hatten nicht nur das umfangreichste, sondern auch das mit Abstand fundierteste Programm – für ein leistbares Leben, die beste Gesundheitsversorgung, ein Recht auf Arbeit, eine gerechte Verteilung, die beste Bildung von Anfang an und für eine zukunftsfitte Wirtschaft.



Events und Veranstaltungen

Am 29. August, genau ein Monat vor dem Wahltermin, starteten wir gemeinsam mit über 1.200 Mitstreiter*innen im Linzer Ars Electronica Center in den Intensivwahlkampf. Unter tosendem Beifall betonte Andi Babler in seiner Brandrede: „Wir machen Politik, um Rechtsansprüche für Menschen sicherzustellen und auszubauen. Jetzt sind wir im Finale und wir marschieren geeint. Wenn wir gemeinsam kämpfen, gewinnen wir!“

Zentrales Kampagnenelement unseres Wahlkampfes war natürlich auch die große „Mit Herz und Hirn“-Tour unseres Spitzenkandidaten durch Österreich. Vom Neusiedler See bis zum Bodensee – Andi Babler hat als Vorsitzender bis zum Wahltag alle Bezirke Österreichs besucht. Herzstück der Tour waren die großen „Andi Babler kommt zu euch“-Events – Veranstaltungen an ganz besonderen Orten, bei denen der direkte Austausch über aktuelle Fragen und Themen im Vordergrund stand und Babler Fragen des Publikums beantwortete.

Ein besonderes Schmankerl war auch unser österreichweites Event „Für dein besseres Österreich“ auf der Wiener Kaiserwiese, bei dem Liveschaltungen aus allen Bundesländern mit den jeweiligen SPÖ-Spitzenkandidat*innen zur Nationalratswahl vorgenommen wurden.

Kampagnen-Material und Aktivitäten

Neue Wege beschritten haben wir auch mit zahlreichen Aktivitäten und Wahlkampfmaterialien. Neben den bewährten Direct Mailings u.a. an Jungwähler*innen und Pensionist*innen, umfangreichem Infomaterial, Argumentationskarten und Broschüren und Mustertexten für Ortsparteien haben wir – erstmals zentral organisiert via App – eine österreichweite Hausbesuchs-Aktion durchgeführt. Mit Flyern, Türahängern, Kugelschreibern, Stickern und zahlreichen weiteren Giveaways waren wir unermüdlich im ganzen Land unterwegs und haben so viele Menschen wie möglich angesprochen und von den Plänen der Sozialdemokratie überzeugt.

Ein Novum waren auch die drei österreichweiten Aktionswochen, bei denen wir für unsere sozialdemokratischen Kernthemen und Lösungen geworben haben. Pünktlich zum Schulstart haben wir die erste Aktionswoche zum Thema „Beste Bildung für alle“ gestartet – als Verteilmaterial gab es ganz nach dem Motto „Gesunde Jause“ u.a. Jausenboxen für Kinder. In den weiteren Aktionswochen mobilisierten wir in ganz Österreich für ein leistbares Leben und ein starkes Gesundheitssystem.

Und auch im digitalen Raum – auf unseren Kanälen in den sozialen Medien – haben wir intensiv Wahlkampf geführt und um Stimmen geworben. Auf teure Agenturen und Berater haben wir verzichtet, unser Digitalteam hat stattdessen eine vielbeachtete Inhouse-Kampagne auf die Beine gestellt: authentisch, direkt, interaktiv. Auf zahlreichen Landingpages haben wir unser Programm vertieft, Infos ausgespielt und zum Mitmachen aktiviert. Über 200.000 Euro hat dabei unsere Spendenkampagne eingebracht – ein herzlicher Dank allen Unterstützer*innen.

Bereit, Verantwortung zu übernehmen

Bei der Nationalratswahl konnten wir unser Ergebnis halten. 21,1 Prozent haben zwar ein zusätzliches Mandat im Nationalrat bedeutet. Das Ergebnis war aber nicht das, was wir uns gewünscht haben.

Trotzdem stand für uns fest: Wir haben einen Auftrag – wir müssen die Demokratie schützen! Wir stehen zu unserem Wahlversprechen, eine blau-schwarze Regierung unter Kanzler Kickl zu verhindern. Die SPÖ war und ist immer bereit, Verantwortung zu übernehmen. Bereits am Tag nach der Wahl hat der Parteivorstand unser Sondierungsteam nominiert, mit dem wir in Regierungsverhandlungen eingetreten sind.

SPÖ IN DER REGIERUNG – WIR BRINGEN ÖSTERREICH WIEDER AUF KURS!

Was lange währt, wird endlich gut

Für uns war immer klar: Die FPÖ hetzt und spaltet, sie gefährdet unseren Sozialstaat und das Zusammenleben in Österreich. Mit der FPÖ ist kein Staat zu machen. Darum werden wir Kickl nicht den Steigbügelhalter machen. Eine Koalition mit den Blauen kommt nicht in Frage. Ähnlich deutlich haben das auch die anderen Parteichefs formuliert, weshalb Bundespräsident Van der Bellen nach wenigen Tagen ÖVP-Chef Nehammer mit der Regierungsbildung beauftragte.

In den Koalitionsverhandlungen mit ÖVP und NEOS ging es darum, Kompromisse zu schließen, ein gemeinsames Programm auszuarbeiten und eine tragfähige Regierung für die kommenden Jahre zu schließen. In sieben Gruppen – von Wirtschaft über Inflationsbekämpfung, Sicherheit, Gesundheit und Staat bis zu Infrastruktur und Bildung – wurde tage- und nächtelang verhandelt.

Doch die NEOS ließen Anfang 2025 die Verhandlungen platzen und ebneten damit Herbert Kickl den Weg ins Kanzleramt. Während wir uns auf die Oppositionsrolle vorbereiteten und Kampagnen gegen Blau-Schwarz ausarbeiteten, kamen die Verhandlungen zwischen FPÖ und ÖVP ins Stocken: Der FPÖ ging es um Macht und Posten, niemals um Österreich und die Bevölkerung. FPÖ-Chef Kickl, der feigste Parteiobmann Österreichs, war nicht bereit, Verantwortung zu übernehmen und ist an sich selbst gescheitert – dem Land und den Leuten ist damit großer Schaden erspart geblieben.

Im Gegensatz zur FPÖ waren und sind wir immer bereit, Verantwortung zu übernehmen. Gemeinsam mit ÖVP und NEOS haben wir uns in der „zweiten Runde“ der Regierungsverhandlungen auf ein Programm und die erste Dreier-Koalition in Österreich einigen können. Was lange währt, wird endlich gut: Am 3. März 2025 hat Bundespräsident Van der Bellen die neue Bundesregierung mit einem starken SPÖ-Team angeführt von Vizekanzler Andreas Babler angelobt.

Starkes Team, starkes Programm

Nach 2.632 Tagen – über 7 Jahre und 2 Monate – sind wir zurück in die Regierung gekommen. Die Vorgängerregierungen haben uns ein schweres Erbe hinterlassen: Das Budgetdefizit ist enorm, die Wirtschaft schwächelt und die Teuerung ist noch immer viel zu hoch. Um eine weitere Abwärtsspirale zu verhindern und das Land wieder nach vorne zu bringen, ist es umso wichtiger gewesen, dass wir Verantwortung übernommen haben. Wir geben der Bevölkerung ein Versprechen: Wir werden die Teuerung bekämpfen und Wohnen leistbar machen, das Budget sozial gerecht sanieren, die Wirtschaft ankurbeln, Arbeitsplätze sichern und das öffentliche Gesundheitssystem stärken. Kurzum: Die SPÖ wird Österreich wieder auf Kurs bringen!

Dafür braucht es ein starkes Team und ein starkes Programm – für beides hat Andi Babler gesorgt. Unser Regierungsteam vereint viel Erfahrung, enorme Expertise und große Empathie. Zum ersten Mal seit dem Jahr 2000 stellt die SPÖ wieder den Finanzminister – mit Markus Marterbauer haben wir einen Top-Experten, der mit Verantwortungsbewusstsein und Fingerspitzengefühl das Budget sozial gerecht saniert. Als Sozialfighterin kämpft Korinna Schumann, zuständig für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, für gute Arbeitsbedingungen, gleiche Chancen und Rechte und ein starkes Gesundheitssystem. Peter Hanke bringt als Top-Manager seine umfangreiche Erfahrung im Ausbau des öffentlichen Verkehrs in seine Funktion als Verkehrsminister ein. Die Spitzenjuristin Anna Sporrer zeichnet verantwortlich für das Justizministerium, unsere Frauenvorsitzende Eva-Maria Holzleitner stärkt als Frauen- und Wissenschaftsministerin Mädchen und Frauen in allen Lebenslagen. Und Andi Babler ist als Vizekanzler und Minister für die Bereiche Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport zuständig. Komplettiert wird

unser starkes Regierungsteam von den Staatssekretär*innen Michaela Schmidt (Sport und Koordination) Ulrike Königsberger-Ludwig (Gesundheit) und Jörg Leichtfried (Staatschutz). Mit dem Eintritt in die Regierung ist es auch an der Spitze der Bundesgeschäftsstelle zu Änderungen gekommen: Sandra Breiteneder wurde Kabinettschefin von Vizekanzler Andreas Babler. Klaus Seltenheim fungiert seither als alleiniger Bundesgeschäftsführer. Zu seiner Verstärkung wurde Christian Sapetschnig vom Parteivorstand als Bundesparteisekretär ernannt.

Und auch das Regierungsprogramm kann sich sehen lassen – die sozialdemokratische Handschrift ist stark ausgeprägt. Ob Budget, Teuerung, Wirtschaft, Gesundheit, Bildung oder Integration, Rechtsstaat und Sicherheit – wir packen die großen Herausforderungen an. Und wir haben die richtigen Lösungen, damit die Menschen ein gutes, leistbares und sicheres Leben haben. Zahlreiche rote Erfolgsprojekte, die wir im gemeinsamen Programm verankern konnten, haben wir bereits in unserer Regierungsarbeit umsetzen können.

Ein Jahr SPÖ in der Regierung

Die SPÖ in der Regierung arbeitet seit Tag 1 konsequent für ein leistbares Leben und wirtschaftlichen Aufschwung in Österreich. Wir sind der Motor für rot-weiß-rote Reformen zum Wohl der Menschen: Mit dem Mietpreis-Stopp 2025 haben wir Wohnen leistbarer gemacht. Für günstigere Energie haben wir die Elektrizitätsabgabe gesenkt und den Strom-Sozialtarif beschlossen. Und auch bei den Lebensmittelpreisen haben wir eingegriffen und gehen gegen Schummeleien und Mogelpackungen vor. Weiters haben wir durch die Erhöhung der Bankenabgabe und Beiträge von Energiekonzernen dafür gesorgt, dass breite Schultern mehr beitragen. Und durch die massive Verschärfung des Waffenrechts haben wir unser Land sicherer gemacht. Diese Erfolge zeigen: Es macht einen Unterschied, wer regiert. Die SPÖ hat in ersten Regierungsjahr bereits viele Verbesserungen für die Menschen erreicht. Und wir haben noch viel vor, damit Österreich wieder auf Kurs kommt und das Leben der Menschen leichter wird.

Rote Erfolgsbilanz - Die Top 10 Maßnahmen

- **Mietpreis-Stopp 2025 und Mietpreisbremse 2026**
- **Doppelbudget 2025/26:** Bankenabgabe und Beiträge von Energiekonzernen
- **Halbierung der Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel**
- **Strom-Sozialtarif** für 300.00 Haushalte
- **Beschäftigungsaktion 55+** für ältere Arbeitnehmer*innen
- **Verschärfung des Waffengesetzes**
- **Nationaler Aktionsplan gegen Gewalt an Frauen**
- Günstigere Medikamente durch **Arzneimittelkostendeckel** und Einfrieren der Rezeptgebühr
- **Schwerarbeitspension** für Pflegekräfte
- **Kampf gegen Steuerbetrug**
- **Chancenbonus - mehr Geld für 400 Schulen**

„Gemeinsam auf Kurs“-Tour

Zuhören, die Sorgen und Anliegen der Menschen ernstnehmen und über die Erfolge der SPÖ in der Regierung informieren – genau das macht das SPÖ-Regierungsteam bei der österreichweiten „Gemeinsam auf Kurs“-Tour. Vizekanzler Andreas Babler und alle Minister*innen bzw. Staatssekretär*innen sind seit Juni 2025 im ganzen Land unterwegs, um in direkten Austausch mit der Bevölkerung zu treten und mit unseren Funktionär*innen und Mitgliedern wirksame Lösungen zu erarbeiten, die das Leben aller Menschen verbessern. Mit der „Gemeinsam auf Kurs“-Tour unterstreichen wir, dass die SPÖ Politik für die Menschen macht – und das auf Augenhöhe und im Dialog mit der Bevölkerung. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, zum nächsten Tourtermin zu kommen – alle Infos und die nächsten Termine sind auf unserer Website <https://www.spoe.at/oes-terreich-tour/> zu finden.

KAMPAGNEN, EVENTS & HIGHLIGHTS

Maifeiern: Verantwortung übernehmen. Zukunft gestalten.

Auch in den vergangenen zwei Jahren zeigten wir als SPÖ am „Tag der Arbeit“ eindrucksvoll, wie stark wir als sozialdemokratische Bewegung sind. „Danke an alle, die heute ein Zeichen setzen, aufzubrechen in eine ganz neue Zeit und in eine bessere Zukunft für die Menschen in unserem Land! Eine Zeit, die den Menschen wieder Perspektiven gibt und ihnen Rechte zugesteht“, sagte Andi Babler 2024 am Wiener Rathausplatz. Nur ein Jahr später kann Babler verkünden: „Es erfüllt mich mit Stolz und Freude, heute als Vizekanzler vor euch stehen zu dürfen. Wir Sozialdemokrat*innen sind stark, selbstbewusst und wir sind solidarisch.“ Den ersten Mai mit der SPÖ in Regierungsverantwortung zu feiern, heißt: „Wir übernehmen Verantwortung! Unser Anspruch ist es, dass das Land besser wird. Wir haben gezeigt, dass die Politik eingreifen kann!“ Der 1. Mai steht damit nicht nur für gelebte Tradition, sondern für einen klaren politischen Anspruch: soziale Sicherheit, gerechte Verteilung von Chancen und Wohlstand und ein Staat, der gestaltet statt zusieht. Die SPÖ zeigt, dass Regierungsverantwortung den Mut erfordert, konkrete Verbesserungen im Sinne der Vielen zu erreichen.



Mitmachkongress Juni 2024

Ein ganz besonderes Event und ein eindrucksvoller Beweis unserer Mobilisierungskraft war der [große Mitmachkongress in der Alten Wirtschaftsuniversitäten in Wien](#). Trotz Sommerhitze mit Tem-

peraturen jenseits der 30 Grad waren über 1.000 SPÖ-Mitglieder und Aktivist*innen dabei, um sich gemeinsam mit Andi Babler auf den Nationalratswahlkampf 2024 vorzubereiten. In seiner mit viel Applaus bedachten Rede warnte Andi Babler vor Blau-Schwarz und warb für eine starke Sozialdemokratie, die als Mitmachpartei für Aufbruch, Partizipation und Mitgestaltung steht. In einer breit verteilten Broschüre hat Andi Babler auch seine Ideen zur Mitmach-Republik skizziert, die ein wichtiges demokratiepolitisches Ziel verfolgt: nämlich mit neuen Formaten der Beteiligung sicherzustellen, dass die Stimmen aller gehört werden. Hochrangig besetzte Panels z.B. über die Zukunft der Mitmachpartei, Keynotes und Diskussionsrunden mit reger Beteiligung der Teilnehmer*innen rundeten den Mitmachkongress ab. Ganz im Zeichen der Vorbereitung auf den Wahlkampf standen mehrere Workshops und Schulungen für Wahlkampf-events, Haubesuche und Social Media-Aktionen, die auf großes Interesse stießen.



WIR SIND MEHR und gemeinsam sind wir stärker als Hass und Hetze

Österreich hat ein Rechtsextremismus-Problem. Zum einen steigt die Zahl rechtsextremer Straftaten seit Jahren massiv. Und zum anderen wird auch die FPÖ immer extremer: Schritt für Schritt normalisiert sie rechtes Gedankengut, indem sie die radikale Rhetorik und das Framing der Rechten übernimmt. Und es ist auch längst kein Geheimnis mehr, dass die Freiheitlichen eng mit der rechtsextremen Szene vernetzt sind – beispielsweise versorgt die FPÖ rechtsextreme Kader der Identitären mit Jobs im Parlament. All diese Entwicklungen sind brandgefährlich für unsere Demokratie und unseren Rechtsstaat. Sie gefährden die innere

Sicherheit und unser Zusammenleben. Deshalb hat die SPÖ im Juli 2025 die Online-Kampagne WIR SIND MEHR ins Leben gerufen, die sich dem gemeinsamen Kampf gegen Rechts verschreibt. Mit der Kampagne zeigen wir, dass wir uns rechts-extremen Tendenzen entgegenstellen, dass wir unsere Demokratie schützen und dass wir stärker sind als Hass und Hetze. Wir zeigen: WIR SIND MEHR. Konkret sammeln wir Unterschriften gegen Rechts, zeigen Skandale aus dem rechten Sumpf auf und ordnen ein. Ein besonderes Highlight ist die Anfang 2026 gegründete WhatsApp-Community „WIR SIND MEHR – gegen Rechts“, bei der sich die Mitglieder direkt beteiligen können – durch digitalen Aktivismus, Teilen von Inhalten, gemeinsame Aktionen uvm. WIR SIND MEHR ist gelebte Solidarität!

Erfolgreiche Wohnkampagne

**„Dein Zuhause, unser Auftrag.
Wir machen Wohnen leistbar.“**



Foto: Clemens Schmidbauer

Für uns Sozialdemokrat*innen ist klar: Wohnen darf kein Luxus sein! Doch viele Menschen können sich trotz harter Arbeit ihre Wohnkosten nicht mehr leisten. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit im Jahr 2025 war daher, das Wohnen wieder leistbar zu machen – und unsere Erfolge und Vorhaben in diesem Bereich breit zu kommunizieren. Im September 2025 haben wir unsere österreichweite Kampagne „Dein Zuhause, unser Auftrag. Wir machen Wohnen leistbar.“ gestartet, die bis Anfang 2026 gelaufen ist. Mit dieser Kampagne haben wir in ganz Österreich gezeigt, dass wir Sozialdemokrat*innen die richtigen Lösungen zur Bekämpfung der hohen Wohnkosten haben. Der von Andi Babler in Rekordzeit durchge-

setzte Mietpreis-Stopp für 2025, von dem Millionen Mieter*innen profitieren, war erst der Anfang – es folgten die Verlängerung der Mindestbefristung von Mietverträgen und die Mietpreisbremse auch für so genannte „freie“ Mieten ab 2026 – erstmals in Österreich! Andi Babler bekräftigte: „Die Menschen haben ein Recht auf ein leistbares und sicheres Zuhause. Wir stellen sicher, dass sich die Fehler der Vergangenheit nicht wiederholen.“

Flyer, Hausbesuchsaktionen, Gratis Mietpreis-Check



Die Wohnkampagne wurde von unserer gesamten Bewegung auf allen Ebenen unterstützt. Zentrale Elemente unserer intern im Haus erstellten Kampagne waren Flyer, Social Media-Aktivitäten wie Videos mit Straßenbefragungen zum Thema Mieten, Wandzeitungen, die bewährten Hausbesuchsaktionen und der Gratis Mietpreis-Check mit der Mietervereinigung Österreichs.

Höhepunkt der Kampagne: der SPÖ-Themenrat

Ein Höhepunkt unserer Kampagne war der SPÖ-Themenrat im Oktober 2025 mit mehr als 500 Delegierten und Gästen in Wien. Nach einer starken Rede von Andi Babler haben wir einstimmig eine umfassende Resolution mit wirksamen Lösungen für leistbare Mieten und leistbare Eigenheime beschlossen. Darin enthalten sind u.a. der Vorschlag, Mietwucher unter Strafe zu stellen, Investitionen in den gemeinnützigen Wohnbau, günstigere Energiepreise durch eine gerechte Aufteilung von CO2-Kosten oder eine einfachere und günstigere Wohnbaufinanzierung. Unser Themenrat war ein voller Erfolg!





Foto: Clemens Schmidbauer

Andi Babler zum SPE-Vizepräsidenten gewählt

Im Oktober 2025 wurde SPÖ-Vorsitzender, Vizekanzler Andreas Babler beim SPE-Kongress in Amsterdam zum Vizepräsidenten der Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE) gewählt. Die SPÖ stellt damit zum ersten Mal in 15 Jahren wieder einen Vizepräsidenten der SPE. Andreas Babler übernimmt damit eine wichtige Rolle in der europäischen Sozialdemokratie und stärkt Österreichs Stimme in Europa.

SPÖ eins: Unser neuer Online-TV-Sender startet durch

Am 26. Oktober 2025 war es so weit: Pünktlich zum Nationalfeiertag ist unser neuer Online-TV-Sender „SPÖ eins“ on air gegangen. Seitdem berichtet unser eigener Digital-Sender auf der reichweitenstarken Plattform YouTube jede Woche über alles, was Österreich wirklich bewegt.

„SPÖ eins“ steht für News, Hintergründe und Analysen – klar eingeordnet aus sozialdemokratischer Perspektive. Wir sprechen über leistbares Leben und faire Arbeit genauso wie über Demokratie und soziale Gerechtigkeit. Über das, was Menschen beschäftigt – und das, was endlich besser werden muss.

Und vor allem: „SPÖ eins“ zeigt klar, seriös und ver-

ständig, welche Lösungen die SPÖ für Land und Leute hat, damit es mit Österreich wieder bergauf geht und das Leben der Menschen besser wird. Mit „SPÖ eins“ geben wir den Menschen eine Stimme und holen sie genau dort ab, wo sie heute sind: im digitalen Raum.

Viel zu lange haben dort Rechtsextreme und Populisten mit Propaganda- und Hetz-Videos den Ton angegeben. Das Netz darf kein Ort für Hetze und Spaltung sein, sondern ein Raum für Zusammenhalt und Fakten.

Höchste Zeit also für ein starkes Gegenangebot. Zeit für Inhalte mit Haltung. Zeit für „SPÖ eins“ – unserem Online-Sender, der seit dem Start beständig wächst und Schritt für Schritt ausgebaut wird.

Neugierig geworden? Dann gleich jetzt reinschauen & abonnieren: <https://www.youtube.com/@spoe eins>



Foto: Astrid Knie

Karl-Renner-Institut

Das Karl-Renner-Institut ist die politische Akademie der Sozialdemokratischen Partei Österreichs. Als Forum für politischen Diskurs, Zentrum für Aus- und Weiterbildung und Denkwerkstätte zur Zukunft der Sozialen Demokratie bietet es Raum für Austausch, Qualifizierung und politische Reflexion. Die Initiative Bruno Kreiskys, die 1972 zur gesetzlichen Grundlage für politische Akademien führte, prägt Anspruch und Selbstverständnis des Instituts bis heute: Politische Bildung soll gesellschaftliche Zusammenhänge verständlich machen, Engagement fördern und politische Akteur:innen qualifizieren.

Ausbildung und Qualifizierung

Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf Aus- und Weiterbildungsangeboten für politische Funktionsträger:innen, Aktivist:innen und Interessierte. Das RI-Zertifikat „Politisches Management“ bietet ein modulares Ausbildungsformat in den Bereichen Führung, Organisation und politisches Grundlagenwissen. Ergänzt wird dieses Angebot durch regionale Bildungsarbeit in den Bundesländern sowie durch abrufbare Seminare für Parteiorgani-

sationen, mit besonderem Fokus auf Kampagnen- und Kommunikationskompetenz. Ein wesentlicher Bestandteil des Programms ist die Frauenakademie, die in Kooperation mit der SPÖ-Frauenorganisation Lehrgänge zur gezielten Förderung von Frauen in politischen Funktionen anbietet. Die Nachwuchsförderung bildet einen weiteren Schwerpunkt: Mit der Akademie der Jugend, der Europapolitischen Akademie und zahlreichen Projekten politischer Bildung werden junge Menschen gezielt angesprochen und eingebunden. Mit der Medienakademie sowie dem digitalen Bildungsangebot Digi-Impuls werden Kompetenzen in Journalismus, Öffentlichkeitsarbeit und digitaler Kommunikation vermittelt. Inhalte wie Storytelling, Framing, Social Media, Videoformate und Online-Marketing stehen dabei im Mittelpunkt.

Politische Dialoge und internationale Arbeit

Das Karl-Renner-Institut versteht sich zudem auch als Ort des öffentlichen Diskurses. In Veranstaltungen und Dialogformaten werden aktuelle politi-



Foto: Astrid Knie

sche und gesellschaftliche Fragen diskutiert. Ein besonderer Fokus liegt auf europäischer und internationaler Politik, Fragen sozialer Gerechtigkeit, Klima- und Energiepolitik sowie auf den globalen Auswirkungen aktueller Konflikte. Der strukturierte Austausch zwischen Wissenschaft und Politik wird in eigenen Formaten gefördert und durch internationale Netzwerke unterstützt.

Auch bekannte internationale Expert:innen sind regelmäßig zu Gast. Allein im Berichtszeitraum waren dies unter anderem Lea Ypi, Albin Kurti, Isabella

Weber, Michael Sandel, Francesca Melandri, Herfried Münkler, Tom Segev, Ruth Wodak, Anne Applebaum, Daniel Ziblatt, Dragan Djilas, Steffen Mau, Oliver Nachtwey, Katarina Barley, Robert Menasse, Volker Türk, Susan Neiman, Richard Cockett, Jagoda Marinić, Melisa Erkurt, Eva Menasse, Alexandra Stanić, Vojin Mijatovic, Cas Mudde, Danijel Živković, Martin Schulz, Ilko-Sascha Kowalczyk und viele mehr.

Ergänzt wird die Arbeit des Instituts durch Publikationen sowie durch renommierte Preisverleihungen wie den Bruno-Kreisky-Preis und den Kurt-Rothschild-Preis.

Wechsel in der Direktion

Ebenfalls in den Berichtszeitraum fiel unter der Präsidentin Doris Bures auch der Wechsel in der Direktion des Karl-Renner-Instituts. Sascha Obrecht folgte im Oktober 2025 als neuer Direktor auf Maria Maltschnig, die das Institut zuvor neun Jahre lang erfolgreich geleitet hat.



Foto: Astrid Knie



Foto: SPÖ-Parlamentsklub / Prinz

Der SPÖ-Parlamentsklub: Die Abgeordneten von Nationalrat und Bundesrat und die Regierungsmitglieder der SPÖ (Frühling 2025)

SPÖ-Parlamentsklub

Die vergangenen zweieinhalb Jahre seit dem letzten Bundesparteitag waren für die sozialdemokratische Parlamentsfraktion politisch außerordentlich intensiv. Unter dem Klubvorsitz von Bundesparteivorsitzendem Andreas Babler wurde die parlamentarische Arbeit zunächst als Oppositionsfraktion mit klaren Schwerpunkten auf Inflationsbekämpfung, Gesundheitspolitik und Verteilungsgerechtigkeit konsequent fortgeführt.

Nach der Nationalratswahl am 29. September 2024 begann eine turbulente Phase der Regierungsverhandlungen, die im März 2025 erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Trotz einer äußerst schwierigen budgetären Ausgangslage und einer angespannten wirtschaftlichen Situation mit hoher Teuerung und Rezession, die die Vorgängerregierung hinterlassen hatte, übernahm die Sozialdemokratie staatspolitische Verantwortung, um Österreich wieder auf Kurs zu bringen.

Mit der Bildung der ersten Dreierkoalition aus ÖVP, SPÖ und NEOS mit Vizekanzler Andreas Babler an der Spitze des SPÖ-Regierungsteams trat die

Sozialdemokratie nach sieben Jahren Opposition wieder in Regierungsverantwortung ein. Dieser Wechsel brachte auch für den SPÖ-Parlamentsklub personelle Veränderungen. Nach der Nationalratswahl im Herbst 2024 waren zahlreiche neue Abgeordnete für die SPÖ in den Nationalrat gekommen; damit verbunden auch neue Zuständigkeiten in Ausschüssen und neue Bereichssprecher:innen. Mit dem Eintritt in die Regierung wurde Philip Kucher zum Klubvorsitzenden gewählt, Julia Herr zur ersten stellvertretenden Klubvorsitzenden. Auch im Bundesrat gibt es mit Christian Fischer einen neuen Fraktionsvorsitzenden.

Eine der ersten und zentralen Aufgaben der Regierungsparteien war die Erstellung und parlamentarische Beschlussfassung des Doppelbudgets 2025/26, das erstmals seit Jahren wieder in der Verantwortung eines sozialdemokratischen Finanzministers lag. Dieses stellte einen notwendigen Kraftakt dar: das größte Konsolidierungsvolumen der Zweiten Republik bei gleichzeitigen Investitionen in zentrale Zukunftsbereiche wie Gesundheit, Bildung und Wettbewerbsfähigkeit. Ein



Foto: David Visnjic

Klubvorsitzender Philip Kucher

klarer sozialdemokratischer Erfolg war dabei, dass breite Schultern – wie Energiekonzerne, Banken, Stiftungen – einen fairen Beitrag zur Budgetsanierung leisten und die öffentlichen Finanzen Schritt für Schritt wieder auf Kurs gebracht werden.

Die Teuerung war und ist die größte Belastung für die Bevölkerung – entsprechend stand ihre Bekämpfung von Beginn an im Zentrum der Regierungsarbeit. Bereits der erste Beschluss der neuen Bundesregierung brachte mit Mietpreisstopp und Mietpreisbremse eine spürbare Entlastung: Rund 2,7 Millionen Menschen profitieren von gedeckelten Mieten. In den folgenden Monaten wurde auf Druck der SPÖ die Teuerungskämpfung weiter vertieft, mit umfassenden Maßnahmen bei Wohnen, Energie und Lebensmitteln. Ziel ist es, die Inflation nachhaltig zu senken – auf unter zwei Prozent.

Die parlamentarische Bilanz des ersten Jahres als Regierungsfraktion ist jedenfalls mehr als herzeigbar: In den ersten 300 Tagen wurden über 100 Beschlüsse gefasst, deutlich mehr als in vergleichbaren Zeiträumen früherer Regierungen. Darunter die Gesetze zur Mietpreisbremse, das Günstiger-Strom-Gesetz, ein Steuerbetrugsbekämpfungspaket, der Medikamentenpreisdeckel, Pflege als Schwerarbeit, die Teilpension, die Mehrwertsteuerbefreiung auf Frauenhygieneprodukte, ein schärferes Waffengesetz, neue Deutschfördermaßnahmen, verpflichtende Integrationskurse sowie das Verbot des Kinderkopftuchs. Zugleich werden Wirtschaftsprognosen erstmals seit Jahren wieder nach oben revidiert.

Begleitet wird die parlamentarische Arbeit von einem intensiven Austausch mit der Bevölkerung. Beim Tag der offenen Tür am 26. Oktober 2025 konnten wie jedes Jahr tausende Besucher:innen

begrüßt werden. Auch die zahlreichen Veranstaltungen des SPÖ-Parlamentsklubs – häufig in Kooperation mit Partnerinstitutionen – fördern Diskussion und Dialog. Fixpunkte sind dabei unter anderem das Barbara-Prammer-Symposium als feministischer Jahresauftakt, der Kurt-Rothschild-Preis im Bereich Wirtschaftspublizistik sowie die Verleihung des Bruno-Kreisky-Buchpreises.



Foto: Clemens Schmiedbauer

„Leistbares Leben, leistbares Wohnen“:

Klubobmann Philip Kucher und

1. stv. Klubvorsitzende Julia Herr eröffnen die Herbsttagung des Parlamentsklubs (September 2025)

Ein besonderer politischer und medialer Höhepunkt ist die alljährliche Klubtagung, die im September 2025 in Salzburg mit allen Regierungsmitgliedern der SPÖ und den Klubobleuten der Landtage stattfand und sich dem hochaktuellen Thema Wohnen widmete.



Foto: Astrid Knie

Die 3. Nationalratspräsidentin Doris Bures eröffnet das 12. Barbara Prammer Symposium (Jänner 2026)



Foto: Roland Schuller

SPÖ-Landesorganisation Burgenland

Landtagswahl 2025: Burgenland wählt soziale Sicherheit & Stabilität

2025 hat für die SPÖ mit einem klaren Vertrauensbeweis der Burgenländerinnen und Burgenländer begonnen. 250.400 Burgenländer:innen waren am 19. Jänner 2025 aufgerufen, einen neuen Landtag zu wählen. Und sie haben mehrheitlich die Politik von Landeshauptmann Hans Peter Doskozil bestätigt. Zwar wurde die absolute Mehrheit verfehlt, mit 46,38 Prozent blieb die SPÖ Burgenland österreichweit trotzdem die stärkste Landesorganisation. Und dieses Vertrauen rechtfertigen wir Tag für Tag mit verantwortungsvoller Politik, Stabilität und sozialer Sicherheit.



Foto: SPÖ Burgenland



Foto: SPÖ Burgenland

ÖVP und FPÖ konnten zusammen nicht so viele Prozente machen wie die SPÖ allein. Die burgenländische Volkspartei fiel sogar erstmalig hinter die FPÖ, die nach den Erfolgen im Bund und mit Spitzenkandidat Norbert Hofer wenig überraschend zulegte, jedoch ihr Ziel eindeutig verfehlte, nämlich Hans Peter Doskozil vom Landeshauptmannsessel zu stürzen. Als Koalitionspartner wählte Doskozil die Grünen, die sich, entgegen allen Vorhersagen, im Landtag halten konnten.

Das Burgenland steht gerade in wirtschaftlich und gesellschaftlich herausfordernden Zeiten für Verlässlichkeit und einen klaren politischen Kurs. Während anderswo Unsicherheit, Kürzungen und Streit dominieren, setzen wir im Burgenland gemeinsam

mit unserem Koalitionspartner auf Stabilität, Investitionen und soziale Verantwortung. Die positiven Kennzahlen bei Wirtschaft, Beschäftigung, Einkommen und Tourismus bestätigen diese Politik klar. Auch bei den durchschnittlichen Einkommen liegt das Burgenland im vorderen Bereich, im Gegensatz zum Bundestrend gibt es einen Rückgang bei der Zahl der Firmeninsolvenzen und im Tourismus ist das Burgenland neuerlich auf Rekordkurs. Gerade im Vergleich zu anderen Bundesländern zeigt sich, dass der burgenländische Weg der richtige ist. Wir investieren gezielt in Gesundheit, Pflege, leistbares Wohnen und den Wirtschaftsstandort. Während FPÖ und ÖVP in anderen Ländern kürzen und abbauen, bauen wir aus – zum Vorteil der Menschen. Wir gehen auch künftig den Weg des Ausbaus und der Modernisierung – nicht den Weg des Zusperrrens.

Foto: Roland Schuller



Neues Team: SPÖ Burgenland startet mit neuer Geschäftsführung voll durch

Im Zuge der bevorstehenden Bürgermeister:innen- und Gemeinderatswahlen 2027 im Burgenland hat Landesparteivorsitzender, Landeshauptmann Hans Peter Doskozil die Landespartei neu aufgestellt. Neuer Landesgeschäftsführer ist der erfahrene ehemalige Bezirksgeschäftsführer im Bezirk Neusiedl Friedrich Radlsäck. Ihm zur Seite steht der bisherige Landesgeschäftsführer Kevin Friedl. Beide haben im Oktober und November 2025 ihr neues Team für das Theodor-Kery-Haus in Eisenstadt zusammengestellt. Ein Mix aus etablierten Profis und jungen Aufsteigerinnen und Aufsteigern.

Radlsäck ist mehr als zufrieden: „Wir sind schon jetzt, nach so kurzer Zeit, eine eingeschworene Truppe, wo jeder und jede füreinander da ist. Genau das war meine Intention, es muss vor allem menschlich passen, damit jedes Teammitglied seine Stärken ausspielen kann. Im Vordergrund stehen die erfolgreiche Politik von Landeshauptmann Hans Peter Doskozil, aber auch unsere Mitglieder und Funktionär:innen. Für sie sind wir in Zukunft noch stärker da. Da ist es auch ein großer Vorteil, dass die meisten vom Team selbst Bürgermeister, Vizebürgermeister oder Gemeinderäte sind.“ Für Friedl sind die Weichen für eine erfolgreiche Gemeinderatswahl 2027 gestellt: „Alle wissen, was auf dem Spiel steht, und alle wollen den Erfolg und ergänzen sich hervorragend. Es menschelt bei uns, wir haben alle einen empathischen Zugang, sprich Respekt und Wertschätzung stehen ganz oben, und das spüren auch unsere Funktionärinnen und Funktionäre und profitieren davon.“



Foto: SPÖ Niederösterreich

SPÖ-Landesorganisation Niederösterreich

In den Jahren 2024 und 2025 hat die SPÖ Niederösterreich unter dem Vorsitz von Kontroll-Landesrat Sven Hergovich und der Geschäftsführung von Wolfgang Zwander den Fokus ihrer politischen Arbeit klar auf sozialdemokratische Kernziele gerichtet: leistbares Leben, faire Chancen und saubere Politik. Der inhaltliche Schwerpunkt wurde dabei konsequent auf jene Bereiche gelegt, in denen das Land Niederösterreich besonders wirksam gestalten kann: Arbeit, Wohnen und Teuerungskämpfung bei Strom und Lebensmitteln.

2024: Kontrolle, Transparenz und konkrete Entlastungen

Ein prägendes Element 2024 war die konsequente Kontroll- und Aufklärungsarbeit im Land – mit dem Anspruch, politische Entscheidungen transparenter zu machen und öffentliche Mittel effizient einzusetzen. Die SPÖ NÖ kommunizierte diese Rolle als aktives Gegenmodell zu Verschwendung von Steuergeld und Postenschaffung für schwarzblaue Gefolgsleute und stellte gleichzeitig konkrete Verbesserungen für die Menschen in den Vordergrund.



Foto: SPÖ Niederösterreich

In der sozialpolitischen Debatte setzte die SPÖ NÖ 2024 zudem stark auf Entlastung bei Lebenshaltungskosten. Ein sichtbares Beispiel dafür ist der beschlossene Heizkostenzuschuss 2024/25 in Höhe von 150 Euro für sozial bedürftige Menschen, der öffentlich breit diskutiert wurde.

2025: Leistbarkeitsoffensive, Energie- und Wohnpolitik im Mittelpunkt

2025 stand vor allem im Zeichen einer umfassenden Leistbarkeitsoffensive. Zentral war die Auseinandersetzung um Energiepreise und die Rolle

Foto: SPÖ Niederösterreich



landesnaher Unternehmen. Hergovich forderte wiederholt, dass die EVN angesichts hoher Gewinne und gestiegener Preise einen Beitrag zur Entlastung der Bevölkerung leisten müsse, und drängte auf spürbare Preissenkungen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Wohnpolitik – insbesondere die Kritik am geplanten bzw. vollzogenen Verkauf von Wohnbauförderungsdarlehen. Die SPÖ NÖ positionierte sich hier klar gegen ein „Verscherbeln“ öffentlichen Vermögens und verlangte Alternativen, etwa das Angebot eines Rückkaufs zu fairen Konditionen für die Betroffenen statt Banken zu begünstigen.

leistbarer zu machen und durch konkrete Lösungen Vertrauen in die Politik zurückzugewinnen. Die Idee ist dabei, überwiegend auf Maßnahmen zu setzen, die andernorts bereits erfolgreich umgesetzt wurden – sei es auf Landesebene oder in Gemeinden – oder die sich sehr leicht implementieren lassen.

Alle Ideen des NÖ-Plans sind im Land umsetzbar und stellen somit eine fundierte und umfassende Alternative zu Schwarz-Blau dar.

Ein erster Erfolg des NÖ-Plans ist die Übernahme der Leistbarkeit in die Satzung der EVN. Diese Idee wurde von der Bundesregierung auf Druck der SPÖ umgesetzt. Damit sinken nun erstmals seit langer Zeit die Preise des Landesenergieversorgers.

Foto: SPÖ Niederösterreich



Der „gute Plan für Niederösterreich“ als programmatischer Höhepunkt (Ende 2025)

Als inhaltliches Dach vieler Initiativen präsentierte der Landtagsklub der SPÖ NÖ unter Klubobmann Hannes Weninger im November 2025 ihren Plan für Niederösterreich: **#nötigfürnÖ**. Mit über 100 Maßnahmenvorschlägen – von Kinderbetreuung und Wohnen bis zu Schritten gegen die Teuerung. Ziel ist dabei ausdrücklich, das Leben langfristig



Foto: MecGreenie

SPÖ-Landesorganisation Oberösterreich

Im Berichtszeitraum stehen bei der SPÖ Oberösterreich vor allem folgende Themen im Mittelpunkt aller Überlegungen: Gesundheit, Arbeit, leistbares Leben, starke Gemeinden und eine aktive Beteiligung. Im Herbst 2023 schaffte man mit der Initiative „Gesundheit kann nicht warten“ von Landesparteivorsitzendem Michael Lindner Aufmerksamkeit für die gravierenden Problemstellungen in der oberösterreichischen Gesundheitsversorgung. Mit Aktionstagen in allen Bezirken, Gesprächen vor Ort und begleitender Öffentlichkeitsarbeit wurden Themen wie Versorgungssicherheit, Arbeitsbedingungen und soziale Gerechtigkeit im ganzen Land diskutiert.

stärken. Bewährte Programmpunkte wie die beliebte ESC-Charity-Watch-Party, die traditionellen Feierlichkeiten zum 1. Mai sowie zahlreiche neue Diskussions- und Themenveranstaltungen zeigten, wie wichtig persönliche Begegnung, Austausch und politische Präsenz der SPÖ Oberösterreich sind.

Ein starkes Ergebnis erreichte die FSG bei der Arbeiterkammerwahl im März 2024 mit AK-Präsident Andreas Stangl. Auch bei der Europawahl konnte Hannes Heide als Spitzenkandidat den oberösterreichischen Sitz erfolgreich verteidigen. Mit der Sommer-Tour „Erfrischend für Oberösterreich“ und der Miteinander-Tour standen



Foto: MecGreenie

Der Landesparteirat im April läutete das Superwahljahr 2024 ein: über alle Bezirke und Organisationen hinweg wurde miteinander angepackt, um die Sozialdemokratie in Oberösterreich zu



Foto: MecGreenie



Gespräche in Gemeinden und Regionen im Mittelpunkt. Besonders stolz ist die SPÖ Oberösterreich auf die erfolgreiche Ausrichtung des Bundeswahlkampfauftaktes am Maindeck des Ars Electronica Centers, bei dem 1.200 Menschen gemeinsam in die heiße Phase des Nationalratswahlkampfes starteten.

Ende 2024 begann eine Phase des Übergangs. Nach dem Rückzug von Michael Lindner übernahm Bundesminister a. D. Alois Stöger interimistisch die Führung der Landespartei. Mit Anfang 2025 übernahm Nicole Trudenberger die Leitung der Landesgeschäftsstelle. Die promovierte Wirtschaftswissenschaftlerin war zuvor Leiterin des Renner Instituts und der SPÖ-Bildung in Oberösterreich. Im Juni kandidierte Martin Winkler als Kandidat für den Vorsitz der SPÖ Oberösterreich. Er wurde erfolgreich mit 95,56 Prozent in einer Direktwahl durch die Mitglieder zum neuen Landesparteivorsitzenden gewählt. Am 3. Juli wurde er vom Landeshauptmann zum Landesrat angelobt.

Beim 47. ordentlichen Landesparteitag am 13. September 2025 wurde das Ergebnis der Mitgliederwahl offiziell gemacht und Martin Winkler zum Spitzenkandidaten für die Landtagswahl 2027 bestätigt. Der Parteitag und das anschließende Fest für Oberösterreich fanden landesweit große Beachtung und machten deutlich, dass die SPÖ Oberösterreich mit dem Winkler-Plan für ein star-

kes Oberösterreich ein kraftvolles, inhaltlich geschlossenes Zukunftsangebot für unser Bundesland bietet.

Mit den Energy Days wird dieser Kurs nun in die Regionen getragen. Die landesweite Veranstaltungsreihe bringt den Winkler-Plan für ein starkes OÖ in alle Teile Oberösterreichs. Martin Winkler ist persönlich vor Ort und präsentiert konkrete Antworten auf die zentralen Fragen unserer Zeit, von günstiger Energie über Versorgungssicherheit bis zu starken Gemeinden. Das direkte Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern steht dabei im Mittelpunkt aller Tätigkeiten. Hausbesuche sind ein zentraler Bestandteil aller Tätigkeiten.

Mit dem Winkler-Plan für ein starkes OÖ zeigt Martin Winkler, dass die SPÖ Oberösterreich geschlossen und zuversichtlich Richtung Wahl 2027 geht. Mehr unter www.derwinklerplan.at





Foto: evmedia - Erich Varh-Tropper

SPÖ-Landesorganisation Kärnten

STABILITÄT ALS FUNDAMENT. AUFBRUCH ALS AUFTRAG.

Die SPÖ Kärnten steht für eine Sozialdemokratie, die in herausfordernden Zeiten Verantwortung übernimmt und den Blick nach vorne richtet. Die vergangenen Jahre der Krisenbewältigung haben gezeigt: Politische Stabilität ist kein Selbstzweck, sondern die Voraussetzung dafür, mutig Zukunft zu gestalten. Kärnten ist heute ein Beispiel dafür, wie aus Verlässlichkeit neue Perspektiven entstehen.

In Phasen tiefgreifender Umbrüche, von finanziellen Altlasten über Naturkatastrophen, Pandemie und Teuerung bis hin zu geopolitischen Spannungen, hat sozialdemokratische Politik in Kärnten Sicherheit gegeben und Orientierung geboten. Dieses stabile Fundament ermöglicht es nun, mit Zuversicht und Gestaltungswillen nach vorne zu blicken und Chancen für kommende Generationen zu eröffnen.

Ein wesentlicher Teil dieses Fundaments ist untrennbar mit Peter Kaiser verbunden. Über viele Jahre hinweg hat er die SPÖ Kärnten als Landespartei vorsitzender mit Ruhe, Klarheit und Haltung geführt. In schwierigen Zeiten hat er Verantwortung übernommen, den Zusammenhalt gestärkt und Vertrauen zurückgewonnen, in der Partei wie in der Bevölkerung. Sein politischer Stil, der Dialog, soziale Gerechtigkeit und Verlässlichkeit verbinden, haben Kärnten geprägt und der Sozialdemokratie Stabilität, Glaubwürdigkeit und Zukunftsfähigkeit gegeben. Dafür gebührt ihm größter Dank und hohe Anerkennung.

Sozialdemokratie wirkt dort am stärksten, wo sie im Alltag spürbar ist. Gratis Kinderbildung und -betreuung, eine neue Wohnbeihilfe, Investitionen in Gesundheit und Pflege, die Stärkung der Städte und Gemeinden sowie ein leistungsfähiger Katastrophen- und Zivilschutz haben das Vertrauen in politisches Handeln gefestigt. Aus dieser Glaubwürdigkeit erwächst neuer Schwung für Reformen mit echter Gestaltungskraft.

Dieser Aufbruch wird von einer breiten Bewegung getragen. Bezirks- und Gemeindeorganisationen,

Fachorganisationen, Mandatar:innen, Funktionär:innen sowie tausende Mitglieder und Ehrenamtliche bilden das Rückgrat einer Partei, die fest in der Gesellschaft „Mitten im Leben“ verankert ist. Zusammenhalt, Verlässlichkeit und tägliche Arbeit vor Ort sind die Basis dafür, neue Wege zu gehen und Menschen wieder stärker für Politik zu begeistern.

Mit dem Generationenwechsel an der Spitze verbindet die SPÖ Kärnten Erfahrung mit neuer Energie. Der neue Landesparteivorsitzende Daniel Fellner steht für einen Politikstil, der Sicherheit und Zukunft zusammendenkt: Zusammenarbeit, Handschlagqualität und ein klarer Fokus auf morgen. Ärmel hoch für Gemeinden, Familien, Kinder und alle, die Verantwortung tragen.

Der neue Landesgeschäftsführer David Pototschnig verleiht diesem Aufbruch organisatorische Stärke. Eine moderne, offene und beteiligungsorientierte Parteiarbeit, klare Strukturen, Service für Mitglieder und zeitgemäße Kommunikation stärken die SPÖ Kärnten von innen und machen sie nach außen noch sichtbarer.

Die Botschaft ist klar: Aufbruch gelingt dort, wo Stabilität erarbeitet wurde. Die SPÖ Kärnten geht geschlossen, selbstbewusst und mit neuem Schwung in die kommenden Jahre. Mit einem starken Fundament, klaren Werten und dem Willen, Politik gemeinsam mit den Menschen weiterzuentwickeln. Gemeinsam geht mehr.



Foto: SPÖ Salzburg

SPÖ-Landesorganisation Salzburg

Tätigkeitsbericht SPÖ Salzburg (2023-2025)

Das Superwahljahr 2024: Historische Siege

Das Jahr war geprägt von entscheidenden Erfolgen, die die Trendwende eingeleitet haben:

- **AK-Wahl:** Die FSG unter Peter Eder baute ihre Vormachtstellung mit 68 % (+4 %) und einer Zwei-Drittel-Mehrheit eindrucksvoll aus.
- **Bürgermeisterwahlen:** Große Siege in den Städten (Bernhard Auinger in Salzburg, Alexander Stangassinger mit der Absoluten in Hallein) und Gewinne im ländlichen Raum. Insgesamt stellt die SPÖ nun 23 Bürgermeister:innen.
- **Nationalrat:** Das Ergebnis wurde stabilisiert, Michaela Schmidt zog 2025 als Staatssekretärin in die Bundesregierung ein.



Foto: SPÖ Salzburg

Interne Neuaufstellung:

Nach dem Rücktritt von David Egger übernahm ab Jänner 2025 ein Führungstrio (Barbara Thöny, Bettina Brandauer, Peter Eder). Diese Phase sorgte für Stabilität und ermöglichte die strategische Neuausrichtung der Landespartei.



Foto: SPÖ Salzburg

Interessenvertretung & Wirtschaft (2025)

Während die Landwirtschaftskammerwahl schwierig blieb, gelang dem Sozialdemokratischen Wirtschaftsverband (SWV) ein historischer Erfolg: Mit einem Plus von 5 Mandaten konnte die Verankerung bei den Unternehmer:innen massiv gestärkt werden.

Kampagnenkraft & Mobilisierung

- Sommertour: Volle Säle beim Besuch von Vizekanzler Andreas Babler.
- Pflege-Schwerpunkt: Die Kampagne „Pflege-raub“ dominierte die mediale Agenda 2025.
- Großdemonstration: Am 25. November folgten über 10.000 Menschen dem Aufruf der SPÖ in die Stadt Salzburg – ein gewaltiges Zeichen der Stärke.

Ausblick: Der Neustart

Ende November 2025 stellte Peter Eder die Weichen für die Zukunft: Er verkündete seine Kandidatur für den Landesparteivorsitz. Mit dem Rückenwind der vorangegangenen Erfolge und einer geeinten Partei ist das Ziel klar definiert: Zurück in die Landesregierung.



Foto: SPÖ Salzburg



SPÖ-Landesorganisation Steiermark

Die Jahre 2024 und 2025 waren für die SPÖ Steiermark von intensiver politischer Arbeit, breiter Beteiligung, großen strukturellen Veränderungen und vor allem von einem echten Superwahljahr geprägt. Zum Jahreswechsel 2023/2024 nahm die steirische Sozialdemokratie eine Vorreiterrolle ein und führte erstmals eine Vorsitz-Direktwahl unter allen Mitgliedern durch. Unter der Federführung des Landesparteivorsitzenden LH-Stv. Anton Lang startete parallel dazu der landesweite Programmprozess NEULAND. In allen steirischen Regionen fanden Programm-Stopps und Werkstätten statt, bei denen unter breiter Beteiligung ein Zukunftsprogramm erarbeitet wurde. Insgesamt beteiligten sich rund 1.600 Teilnehmer:innen an Direktwahl- und Programmdialogen, 600 Personen arbeiteten in Programmwerkstätten mit. Neun Expert:innen lieferten fachliche Inputs, aus denen sechs Themenschwerpunkte entwickelt wurden. Das Ergebnis: ein Zukunftsprogramm, getragen von 256 konkreten Forderungen.

2024 war in der Steiermark ein echtes Superwahljahr, das beginnend mit der Europawahl über die Nationalratswahl in der Landtagswahl unter schwierigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen gipfelte. In einer Zeit, in der die Sozialdemokratie insgesamt nicht von einem Sieg zum nächsten fuhr, musste auch die steirische Sozialdemokratie mit einem Minus von 1,65 Prozent moderate Verluste hinnehmen, die aber weitreichende Folgen mit sich brachten: Mit dem Amtsantritt der blau-schwarzen Landesregierung unter FPÖ-Landeshauptmann Kunasek Ende 2024 ging die SPÖ Steiermark erstmals in der Zweiten Republik in die Opposition. Dieser Einschnitt war zugleich Ausgangspunkt für eine umfassende Neuaufstellung der Partei – organisatorisch, personell und politisch.

Unter schwierigsten Voraussetzungen hat sich Max Lercher bereit erklärt, als neuer Landespartei-vorsitzender diese große Verantwortung zu übernehmen und einen neuen Kurs mit klarer Linie vorzugeben. Seitdem gibt es ein zentrales Kriterium, das die Politik der steirischen Sozialdemokratie prägt: die Lebensrealität der Steirerinnen und Steirer. Nicht Parteitaktik, sondern der Alltag der Menschen ist Maßstab für die politischen Inhalte.

Fast nahtlos setzte sich nach Jahreswechsel das Superwahljahr fort, denn das erste Quartal 2025 stand ganz im Zeichen der steirischen Gemeinderatswahlen. In allen Teilen des Landes kämpften engagierte Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten für die positive Weiterentwicklung ihrer Gemeinden. Der Wahltag brachte viele gute Ergebnisse, aber auch einige Schatten mit sich.

Umso klarer zeichnete sich dadurch ab, wie zentral die Neuaufstellung der Landesparteiorganisation für das künftige Bestehen unserer Bewegung ist. So war das zweite und dritte Quartal 2025 wesentlich von einem umfangreichen Vorsitz-Direktwahlprozess geprägt. Dabei ging es um weit mehr als die Abstimmung über eine Person. Es ging um die umfassende Neuaufstellung der steirischen Sozialdemokratie. Im Rahmen seiner Mitglieder-Tour war Max Lercher in allen Teilen der Steiermark unterwegs, suchte das Gespräch vor Ort und stellte sich offen Diskussionen und Kritik, wie die steirische Sozialdemokratie sich verändern müsse. Unter dem Motto „Deine Lebensrealität. Mein Auftrag.“ gipfelten die Mitgliederdirektwahl und die inhaltliche Neuaufstellung der Landespartei im September in einem großen Landesparteitag mit mehr als 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Der Kurs von Max Lercher wurde dabei mit beeindruckenden 90,56 Prozent Zustimmung der Basis bestätigt.

Der neue Vorsitzende startete direkt nach dem Parteitag in eine große Dialogtour mit hunderten Teilnehmerinnen und Teilnehmern – von Wirtschaftstreibenden über die Einsatzorganisationen bis hin zur Zivilgesellschaft. Ohne Inszenierung und ohne Filter – in Wirtshäusern, Vereinslokalen und an Orten des Miteinanders. Dort, wo Lebensrealitäten unmittelbar spürbar sind. Ziel war es, zuzuhören, zu verstehen und die ungeschönte Lebensrealität aufzunehmen. Auch bewusst dort, wo Kritik laut wird. Denn genau dort entsteht glaubwürdige Politik. Das Ergebnis und der Auftrag sind klar: Die steirische Sozialdemokratie hat sich auf vier wesentliche Punkte zu fokussieren – ohne Wenn und Aber: einen krisenfesten Industriestandort, ein starkes öffentliches Gesundheitssystem, eine leistbare, sichere Energieversorgung sowie eine ernsthafte Debatte über die Sicherheitspolitik in unserem Land.

Die Schwerpunkte für die nächsten Monate und Jahre sind damit klar definiert, der Weg hin zum Zurückgewinnen der Glaubwürdigkeit klar gezeichnet. Immer geleitet von einem Prinzip: Jede Maßnahme, jeder Schritt muss die Lebensrealität der Steirerinnen und Steirer verbessern.

SPÖ-Landesorganisation Tirol

RÜCKBLICK 2023-2025

2023

Das Jahr 2023 stand im Zeichen aktiver sozialdemokratischer Regierungsarbeit in der Tiroler Landesregierung. Zentrale Entlastungsmaßnahmen wie der Heizkostenzuschuss, Kinderbetreuungszuschuss und die Wohnbeihilfe wurden nicht nur abgesichert, sondern gezielt weiterentwickelt. Gleichzeitig zeigte sich, dass zahlreiche Unterstützungsleistungen von Anspruchsberechtigten nicht vollständig ausgeschöpft werden, insbesondere aufgrund fehlender oder unübersichtlicher Informationen.

Als Antwort darauf wurde ein digitales Informationsangebot geschaffen: Mit dem Online-Tool „Roter Entlastungshelfer“ können Bürgerinnen und Bürger auf der Parteihomepage rasch und niederschwellig prüfen, welche Förderungen für sie infrage kommen. Die direkte Verlinkung zu den jeweiligen Anträgen erleichtert den Zugang zusätzlich und trägt dazu bei, Unterstützungsleistungen wirksam bei den Menschen ankommen zu lassen.

2024

Das Jahr 2024 stand im Zeichen mehrerer richtungsweisender Wahlen und war damit ein politisches Schlüsseljahr. Den Auftakt bildete die Arbeiterkammerwahl, bei der die FSG Tirol mit Bernhard Höfler an der Spitze 18,8 Prozent der Stimmen erreichte. Das Ergebnis bedeutete 13 Mandate in der Vollversammlung sowie zwei Mandate im Vorstand und bestätigte die starke sozialdemokratische Verankerung in der gesetzlichen Interessenvertretung der Arbeitnehmer:innen.

Am 14. April folgte die Gemeinderatswahl in Innsbruck. Die SPÖ Innsbruck konnte ihr Ergebnis deutlich verbessern und ihre Mandate von vier auf sechs erhöhen. Mit der Wahl von Elisabeth Mayr zur Vizebürgermeisterin gelang ein politischer Erfolg, der über die Stadtgrenzen hinaus Signalwirkung entfaltete.

Bei der Europawahl im Juni trat Eva Steibl-Egenbauer als Tiroler Spitzenkandidatin an. Die SPÖ Tirol erzielte mit einem Plus von 2,5 Prozentpunkten den stärksten Zugewinn der SPÖ österreichweit. Die Nationalratswahl im Herbst bildete den Abschluss dieses intensiven Wahljahres. Mit Selma Yildirim als Spitzenkandidatin gelang auch hier ein starkes Ergebnis: Erstmals seit vielen Jahren stellt Tirol wieder zwei Abgeordnete im Nationalrat, Selma Yildirim und Bernhard Höfler.



Foto: Preschern

Im November 2024 übernahm Philip Wohlgemuth den Vorsitz der SPÖ Tirol und damit die politische Gesamtverantwortung für die Landespartei. Mit seiner Angelobung zum Ersten Landeshauptmann-Stellvertreter im Dezember wurde diese Verantwortung auch auf Regierungsebene neu gebündelt. Der Führungswechsel markierte einen wesentlichen Einschnitt und stand zugleich für Kontinuität in der Regierungsarbeit sowie für eine klare inhaltliche und organisatorische Neuaufstel-

lung der Landesorganisation. Struktur, Kommunikation und politische Arbeit wurden gezielt auf stärkeren Dialog, klare Botschaften und verstärkte regionale Präsenz ausgerichtet.

2025

Unter der Führung von Philip Wohlgemuth begann 2025 eine neue Phase der Parteiarbeit. Im Jänner übernahm Eva Steibl-Egenbauer die Geschäftsführung der Landespartei.

Am Landesparteitag im Juni 2025 wurde Philip Wohlgemuth mit 96 Prozent der Stimmen zum Landesparteivorsitzenden der SPÖ Tirol gewählt. Das klare Ergebnis unterstrich den breiten Rückhalt innerhalb der Organisation und bestätigte den seit November 2024 eingeschlagenen politischen Kurs.

Im Sommer fanden mehrere Besuche von Bundesminister:innen in Tirol statt, die jeweils auf großes öffentliches Interesse stießen und von mehreren hundert Tiroler:innen besucht wurden. Im Herbst setzte die Kampagne „Tirol denkt weiter“ einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt. Ein digitales Mitmach-Tool ermöglichte dabei eine breite Beteiligung und eröffnete neue Formen der programmatischen Einbindung.

Anlässlich des 135-jährigen Bestehens der SPÖ Tirol öffnete das Parteihaus in Innsbruck im Oktober seine Türen für die Öffentlichkeit. Rund 200 Besucher:innen nutzten Führungen, Ausstellungen und Vorträge, um die Entwicklung der Tiroler Sozialdemokratie von ihren Anfängen im Jahr 1890 in Telfs bis in die Gegenwart nachzuvollziehen.



Foto: Preschern



Foto: Philipp Dörler

SPÖ-Landesorganisation Vorarlberg

BERICHT SPÖ VORARLBERG

Seit November 2023 liegen intensive politische Monate hinter uns. Die SPÖ Vorarlberg mit Landesparteivorsitzendem Mario Leiter war in dieser Zeit durch mehrere Wahlen, konsequente Oppositionsarbeit im Landtag und wichtige kommunale Erfolge gefordert. Unser Fokus lag dabei stets auf sozialer Gerechtigkeit, Fairness und einer Politik, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert.

Den Auftakt bildete die Arbeiterkammerwahl im Februar 2024. Dort erreichte die Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter:innen rund 28 Prozent der Stimmen und blieb damit zweitstärkste Kraft in der AK Vorarlberg.

In Vorarlberg führten wir einen engagierten Europawahlkampf mit klaren sozialen Schwerpunkten, welcher uns einen Zuwachs von knapp einem Prozentpunkt bescherte. Im September 2024 folgte die Nationalratswahl, bei der die SPÖ Vorarlberg



Foto: Ivo Novak

mit rund 13 Prozent ein Mandat sichern konnte und mit Antonio Della Rossa weiterhin im Nationalrat vertreten ist.

Zum Abschluss des Wahljahres 2024 fand die Vorarlberger Landtagswahl statt, bei der wir mit 9,1 Prozent der Stimmen und drei Mandaten im Landtag vertreten sind.

Einen besonderen Erfolg erzielten wir bei den Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahlen im März 2025. In Bregenz wurde Michael Ritsch er-



Foto: Ivo Novak

neut zum Bürgermeister gewählt. Mit dem Sieg von Markus Fäßler in Dornbirn stellen wir erstmals den Bürgermeister der größten Stadt Vorarlbergs. Außerdem konnten wir mit Martin Staudinger und Georg Bucher die beiden Bürgermeistersessel in Hard und Burs verteidigen.



Foto: Marie Rudigier

Neben den vielen Wahlkämpfen gab es natürlich auch zahlreiche weitere Veranstaltungen der SPÖ Vorarlberg, wie das jährlich stattfindende Fest zum 1. Mai und das Festspielfrühstück in Bregenz, die vielen Grillfeste der Ortsorganisationen im Sommer, den Besuch von Bundesparteivorsitzendem und Vizekanzler Andreas Babler am sowie den 45. ordentlichen Landesparteitag am 11. Oktober 2025, bei dem Mario Leiter als Vorsitzender der SPÖ Vorarlberg bestätigt wurde.



Foto: Sibrawa

SPÖ-Landesorganisation Wien

2024

Wahlen

Getragen vom großen Einsatz der Wiener Aktivist:innen, von Hausbesuchen bis zu Dialogaktionen, konnte die SPÖ Wien im Wahljahr 2024 einige Erfolge erzielen. Mit Spitzenkandidatin Evelyn Ragner bei der EU-Wahl erreichten wir erneut Platz 1 und damit das stärkste sozialdemokratische Ergebnis aller Bundesländer. Mit einer starken Wiener Liste bei der Nationalratswahl rund um Spitzenkandidatin Doris Bures konnte die SPÖ Wien ihre führende Position ausbauen. Bei den Pflichtschullehrer:innen übernahm die sozialdemokratische Fraktion erstmals seit 2009 wieder den Vorsitz im Zentralausschuss. Auch bei der Wiener Polizei konnten die FSG und der Klub der Exekutive den Vorsitz im Fachausschuss zurückgewinnen – ein starkes Signal für das Vertrauen der Beschäftigten.



Foto: Sibrawa

Landesparteitag & 1. Mai

Der 77. Landesparteitag stand ganz im Zeichen der EU-Wahl und diente zugleich als Wahlkampfauftakt. SPÖ Wien-Landespartei-Vorsitzender Bürgermeister Dr. Michael Ludwig, SPÖ-Bundespartei-Vorsitzender Andreas Babler, SPE-Spitzenkandidat Nicolas Schmit, EU-Spitzenkandidatin Evelyn Ragner und EU-Spitzenkandidat Andreas Schieder gaben ein klares Bekenntnis zu einem fairen, sozialen



Foto: Fürtner

Europa ab. Unter dem Motto „Wir in Wien stehen für ein faires Europa.“ feierte die Wiener SPÖ den 1. Mai am vollen Wiener Rathausplatz. Michael Ludwig, AK-Präsidentin Renate Anderl, Wiener SPÖ-Frauenvorsitzende Marina Hanke, Andreas Babler und Andreas Schieder betonten die Bedeutung sozialer Gerechtigkeit, eines starken Sozialstaats und fairer Arbeitsbedingungen.

Kampagnen

Mit mehreren starken Kampagnen setzte die SPÖ Wien klare Schwerpunkte für sozialen Zusammenhalt, Gerechtigkeit und Lebensqualität. Den Auftakt bildete die Winterkampagne „Wir in Wien“, die die Rolle Wiens als soziale Vorzeigestadt in den Mittelpunkt stellte. Rund um den Internationalen Frauentag folgte die Kampagne „Frauen verdienen mehr“, bei der die Wiener SPÖ-Frauen faire Bezahlung, sichere Arbeitsbedingungen und mehr Mitsprache für Frauen in systemrelevanten Berufen forderten. Mit der Sommerkampagne „Wir in Wien wohnen in der lebenswertesten Stadt der Welt“ knüpfte die SPÖ Wien an internationale Rankings an, die Wien erneut unter die Spitzenplätze der lebenswertesten Städte reihten. Im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen setzten die SPÖ-Frauen mit der Kampagne „Für ein selbstbestimmtes Leben – gegen Gewalt, Hass und Hetze“ ein deutliches Zeichen gegen patriarchale Strukturen und jede Form von Gewalt.

2025

Wiener Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen

Die Wiener Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahl wurde im Jänner aufgrund gesellschaftlicher und politischer Unsicherheit auf den 27. April vorverlegt. Die Entscheidung, den Wahltermin vorzuziehen, war ein bewusster Schritt, um in einem von Krisen geprägten Umfeld rasch handlungsfähige Strukturen sicherzustellen und verlässliche Rahmenbedingungen für eine arbeitsfähige Stadt zu bieten.

Gerade in den herausfordernden Wochen des Wahlkampfs hat sich gezeigt, welche organisatorische Stärke und welches breite Vertrauen die SPÖ Wien in der Stadtgesellschaft genießt. Die Kampagne „Es geht um Wien.“ stand für Geschlossenheit, eine klare sozialdemokratische Linie und einen Spitzenkandidaten, der Vertrauen vermittelt. Inhaltlich standen jene Themen im Mittelpunkt, die den Kern sozialdemokratischer Politik bilden: soziale Gerechtigkeit, leistbares Wohnen, ein modernes Gesundheitssystem, faire Arbeitsmarktpolitik, beste Bildung und gesellschaftlicher Zusammenhalt.

Besonders prägend waren die vielen Aktivitäten in den vielfältigen Wiener Grätzeln sowie die intensive Arbeit in allen 23 Bezirken. Die starke Präsenz vor Ort, die kontinuierlichen Gespräche mit den

Wiener:innen und die enge Vernetzung der Bezirksorganisationen haben entscheidend dazu beigetragen, dass die SPÖ Wien ihre Rolle als stärkste politische Kraft in Wien eindrucksvoll bestätigen konnte. Erstmals seit über 30 Jahren sind alle Bezirke bei einer Gemeinderatswahl wieder rot.

chen für eine Wirtschaftspolitik, die Wohlstand für alle schafft und die Menschen in den Mittelpunkt stellt. Die Konferenz ist Teil der „Wirtschaft mit Haltung“ Kampagne, welche hervorhebt, dass die Sozialdemokratie wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer Verantwortung verbindet.

1. Mai & Wiener Konferenz

2025 feierte die SPÖ Wien am Tag der Arbeit, der unter dem Motto „Wir in Wien halten zusammen.“ stand, den Wiener Wahlsieg. SPÖ Wien-Landesparteivorsitzender Bürgermeister Dr. Michael Ludwig, Arbeiterkammer-Präsidentin Renate Anderl, SPÖ Wien-Frauenvorsitzende Marina Hanke und SPÖ-Bundesparteivorsitzender Vizekanzler Andreas Babler hoben in ihren Reden die Bedeutung von fairen und sicheren Arbeitsplätzen, guten Arbeitsbedingungen, einem chancengerechten Bildungssystem, einer starken Gesundheitsversorgung für alle, leistbarem Wohnen und Leben, aktivem Klimaschutz und einer starken Demokratie hervor. Im November beschlossen rund 400 Delegierte auf der dritten Wiener Konferenz den Wiener Wirtschaftskompass und setzten damit ein Zei-



Foto: Lechner

SPÖ-Bildung

Der Berichtszeitraum von September 2023 bis Ende Jänner 2026 ist geprägt von einer kontinuierlichen, inhaltlich klar ausgerichteten und organisatorisch breit aufgestellten Bildungsarbeit der SPÖ-Bildung. Im Mittelpunkt standen politische Bildung, demokratische Bewusstseinsarbeit, Erinnerungskultur sowie der strukturierte Dialog mit Akteur:innen aus Politik, Wissenschaft, Medien, Kultur und Zivilgesellschaft.

Ein zentrales Format dieser Arbeit waren die „ZeitGespräche mit Gerhard Schmid“, die sich als fixe Plattform für gesellschafts- und demokratiepolitische Diskussionen etabliert haben. In den Jahren 2023 bis 2025 wurden zahlreiche Gespräche geführt. Einen herausragenden Schwerpunkt bildete das 100. Zeitgespräch unter dem Titel „Demokratie sichern – Demokratie gestalten“, bei dem unter anderem Michael Ludwig, Heinz Fischer, Jean Asselborn und Margaretha Kopeinig zentrale Fragen der Demokratie, politischer Verantwortung und internationaler Perspektiven diskutierten.



Parallel dazu setzte die SPÖ-Bildung wichtige programmatische und erinnerungspolitische Schwerpunkte. Die SPÖ-Bundesbildungskonferenz zur Zukunft der Sozialdemokratie eröffnete den Berichtszeitraum und markierte zentrale bildungspolitische Zielsetzungen. Der traditionelle Gedenkmarsch, das Karl-Seitz-Symposium, internationale Vernetzungsaktivitäten sowie zahlreiche Gedenk- und Fachveranstaltungen verdeutlichten die enge Verbindung von historischer Verantwortung und aktueller politischer Bildungsarbeit.

Seit 2024 wird zudem das Käthe-Sasso-Symposium als parteiübergreifendes Austauschformat durchgeführt. Kurz nach dem Ableben der österreichischen Widerstandskämpferin, Überlebenden des NS-Regimes und Zeitzeugin Käthe Sasso

wurde im Auftrag von Bürgermeister Michael Ludwig eine parteiübergreifende Gedenk- und Diskussionsveranstaltung im Wiener Rathaus ins Leben gerufen. An dem Symposium nahmen unter anderem Karoline Edtstadler, Nikolaus Kunrath und Doris Bures teil. Das Format steht seither für politischen Dialog über Parteigrenzen hinweg und für eine lebendige Erinnerungskultur.

Ein weiterer wesentlicher inhaltlicher Schwerpunkt war 2024 das 2. Professor-Rudolf-Gelbard-Symposium „Dialog der Religionen“, bei dem Christoph Schönborn, Jaron Engelmayer und Ümit Vural gemeinsam mit Doris Bures und Michael Ludwig die Bedeutung des interreligiösen Dialogs für Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt diskutierten.

Im Jahr 2025 folgte mit dem 3. Professor-Rudolf-



Gelbard-Symposium „Wie sicher ist unsere Demokratie?“ ein weiterer Höhepunkt. Hans Rauscher und Univ.-Prof.in Karin Liebhart analysierten aktuelle Gefährdungen demokratischer Institutionen sowie die Verantwortung von Politik, Medien und Gesellschaft. Das Symposium knüpfte unmittelbar an das Vermächtnis Rudolf Gelbards an und unterstrich den Anspruch der SPÖ-Bildung, politische Bildung als aktive Demokratiearbeit zu verstehen. Flankiert wurde die inhaltliche Arbeit durch regelmäßige Präsidiumssitzungen im In- und Ausland, die der strategischen Steuerung und Weiterentwicklung der Bildungsarbeit dienten.

Das Bundesbildungspräsidium wurde am 31. Jänner 2026 bei der Bundesbildungskonferenz in Innsbruck neu gewählt. Den Vorsitz übernimmt Gerhard Schmid, unterstützt von den Stellvertreter:innen Bernd Dobesberger, Sabine Letz, Ruth Manninger, Bernhard Müller, Beate Raabe-Schaching und Marcus Schober.



Foto: Astrid Knie

SPÖ-Frauen

Bundesfrauenvorsitzende: Eva-Maria Holzleitner,
Bundesfrauengeschäftsführerin: Ruth Manninger

Barbara-Prammer-Symposien

Großer Beliebtheit erfreuen sich die jährlichen Barbara-Prammer-Symposien, die in Zusammenarbeit der SPÖ-Frauen, des SPÖ-Parlamentsklubs, des Karl-Renner-Instituts und der Foundation for European Progressive Studies alljährlich den feministischen Jahresauftakt bilden. Die Symposien finden online und analog statt und bieten spannende Keynotes und Workshops.



Foto: Astrid Knie

Frauentagsaktionen

Die SPÖ-Frauen sind im Frauenmonat März jährlich mit zahlreichen Aktionen, Veranstaltungen, Matineen, Diskussionsrunden und vielem mehr in ganz Österreich vor Ort aktiv. Die Kampagne Halbe Halbe, die zum Frauentag 2022 gestartet wurde, zieht sich wie ein roter Faden durch die Öffentlichkeitsarbeit.

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Bei zahlreichen Straßen- und Verteilaktionen machten die SPÖ-Frauen auf Konzepte für die Zukunft aufmerksam. Lohntransparenz ist der Schlüssel, um Ungleichheiten zu reduzieren. Die EU-Lohntransparenzrichtlinie, die von sozialdemokratischen Abgeordneten verhandelt wurde, ist ein Meilenstein.

Johanna-Dohnal-Enqueten

Ein wichtiger Fixpunkt im frauenpolitischen Jahresrad sind die Johanna-Dohnal-Enqueten, die in Kooperation der SPÖ-Frauen mit den sozialdemokratischen Jugendorganisationen aks, Sozialistische Jugend, Junge Generation und VSStÖ veranstaltet werden. Die Themen sind spannend und vielfältig: Frauengesundheit, feministische Wirtschaftspolitik, Friedenspolitik und vieles mehr.

Für eine Republik der Frauen

Im Wahlkampf 2024 mobilisierten die SPÖ-Frauen in ganz Österreich für eine feministische Zukunft. Eines der vielen Highlights war die Aktion „Für eine Republik der Frauen“. Die SPÖ-Frauen zeigten eindrucksvoll, was Österreichs Frauenbewegung bereits erreicht hat und wie eine gute Zukunft aussehen kann.

Johanna-Dohnal-Preise

Seit 2004 werden die Johanna-Dohnal-Preise an Diplomandinnen und Dissertantinnen vergeben. Seither konnten 88 junge Wissenschaftlerinnen ausgezeichnet werden. Für die Vergabe der Preise ist das Johanna-Dohnal-Archiv verantwortlich.



Foto: Thomas Lehmann

Niemals vergessen

Delegationen aus aller Welt nehmen jedes Jahr an den Gedenk- und Befreiungsfeiern in Mauthausen teil, so auch die SPÖ-Frauen. Das gemeinsame Gedenken ist berührend und stärkt den Zusammenhalt. Hass und Hetze haben keinen Platz in unserem Land. Es ist unser aller Pflicht, uns für den sozialen Zusammenhalt und für Menschlichkeit einzusetzen. Niemals wieder ist jetzt.



Foto: SPÖ OÖ/Klaus Schönguber

Unsere Solidarität ist international

PES-Women, Foundation of Progressive Alliance, Gleichstellungskonferenzen – internationale Vernetzung ist für die SPÖ-Frauen von entscheidender Bedeutung. Mit Aktionen wie „Solidarität mit den afghanischen Frauen“ kämpfen die SPÖ-Frauen für Selbstbestimmung weltweit.

Gewaltschutz – 365 Tage im Jahr

Mit dem Nationalen Aktionsplan gegen Gewalt an Frauen gibt es einen umfassenden, bundesweiten und verpflichtenden Rahmen, der alle Ressorts in die Verantwortung nimmt. Genau das haben die SPÖ-Frauen seit Jahren gefordert. Jetzt arbeiten Justiz, Bildung, Integration und alle weiteren Ressorts gemeinsam daran, Lücken zu schließen, Gewalt zu stoppen und echte Gleichstellung voranzubringen.

Medien der SPÖ-Frauen

Ihr findet die SPÖ-Frauen auf Instagram, Facebook und Bluesky. Das Magazin „Feministin“ erscheint dreimal im Jahr. Aktuelle Themen und Veranstaltungen findet ihr auf der Homepage frauen.spoe.at. Dort könnt ihr euch auch für den wöchentlichen Newsletter der SPÖ-Frauen anmelden. Gemeinsam für eine feministische Zukunft!



Gruppenfoto von der Bundesvorstandsklausur des GVV Österreich in Bischofshofen im Juni 2025

GVV Österreich

Vorsitzender: BGM NR a.D. Andreas Kollross (seit 12.11.2021)
Bundesgeschäftsführer: GV Martin Giefing, MA
Kommunalsprecher im Parlament: NR Bgm. Wolfgang Koccevar

Sekretariat: Löwelstraße 18, 1010 Wien | Telefon: 01/ 53427/313
 E-Mail: martin.giefing@spoe.at und gvv@spoe.at
 Facebook: <https://www.facebook.com/gvvoesterreich/>

Vorweg: Seit dem letzten Bundesparteitag der SPÖ waren es sehr herausfordernde Zeiten für die Städte und Gemeinden in Österreich. Beginnend mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie (wo die Kommunen und die BürgermeisterInnen als KrisenmanagerInnen funktioniert haben), mit der darauffolgenden Krise der Wirtschaft und den generell explodierenden Kosten haben wir nun – im Jahr 2026 – die Situation, dass rund die Hälfte der 2.092 Kommunen Österreichs so genannte Abgangsgemeinden sind – also Gemeinden, die nicht mehr ausgeglichen budgetieren können. Sinkende Ertragsanteile, immer höhere Einbehalte der Bundesländer im Bereich Gesundheit und Soziales, fehlende Kommunalsteuern durch den tragischen Verlust von Arbeitsplätzen und die negativen Auswirkungen der letzten schwarz-grünen Bundesregierung durch politische Maßnahmen wie die

Senkung der KÖSt und die Abschaffung der kalten Progression wirken sich negativ auf die finanzielle Situation der Kommunen in Österreich aus und machen es vielen Kommunen somit nahezu unmöglich, ausgeglichene Budgets zu erstellen.

Der GVV Österreich ist als Referat ein Teil der Bundesgeschäftsstelle der SPÖ und versteht sich als Anlauf-, Kontakt- und Koordinierungsstelle für alle sozialdemokratischen KommunalpolitikerInnen Österreichs. Die Fraktionen des Österreichischen Städte- und Gemeindebundes, die sozialdemokratischen Landes-GemeindevertreterInnenverbände, der SPÖ-Parlamentsklub, das Renner-Institut, die befreundeten Organisationen, die Landesorganisationen und vor allem unsere Bürgermeisterinnen und Bürgermeister mit den GemeindemandatarInnen tragen einen großen Teil zum Erfolg

der Arbeit unserer Bewegung bei. Die Stärkung der Kommunalpolitikinteressen ist unser Ziel. Diese Arbeit erfolgt nicht nur innerparteilich, sondern wird verstärkt nach außen getragen. Die Kommunalpolitik, bei der Menschen konkret erfahren, wie und wofür Politik gemacht wird, ist nach wie vor eine wichtige Schiene in der politischen Auseinandersetzung. Wir sind davon überzeugt, dass wir uns als GVV als Interessensvertretung der Städte und Gemeinden in den vergangenen Jahren eine Akzeptanz und Stellung erarbeitet haben. Österreich hat 2.092 Gemeinden. Rund 450 davon werden sozialdemokratisch regiert. Mehr als 9.000 KommunalpolitikerInnen sitzen für die SPÖ in den österreichischen Gemeindevertretungen. Das sind Menschen, die Politik unmittelbar – vor Ort – hautnah miterleben und gestalten und am besten wissen, wo die Menschen der Schuh drückt.

Übersicht über die Aktivitäten im Berichtszeitraum ab November 2023

In regelmäßigen Abständen fanden sich die Vorstandsmitglieder zu **Bundesvorstandssitzungen** zusammen. Beim Austausch von Informationen und Berichten aus den Bundesländern bot sich jedes Mal eine gute Gelegenheit, von den Maßnahmen und Projekten in den verschiedenen Städten und Gemeinden gegenseitig zu profitieren. Erfreulich ist, dass bei nahezu jedem Treffen VertreterInnen aller Bundesländer anwesend waren. Auch SPÖ-Bundesgeschäftsführer Klaus Seltenheim ist Mitglied des GVV-Bundesvorstandes und in diesem Zusammenhang auch regelmäßig bei den Treffen dabei. Unsere Sitzungen tagen abwechselnd in Wien und in einem anderen variierenden Bundesland.

Im Juni 2025 hat sich der Bundesvorstand des GVV Österreich zu einer **eineinhalbtägigen Klausur** in Bischofshofen zusammengefunden, um sich intensiv darüber zu beraten, wie wir in unserer Vorstellung die finanzielle Situation der Kommunen sanieren können. Dabei wurden auch die verschiedensten Modelle unserer **Forderungen für den nächsten Finanzausgleich** diskutiert.

Für den GVV Österreich vertreten uns seit 2. Dezember 2025 Genosse Lukas Russ als Schatzmeister sowie Genossin BGMin Mag.a Bettina Lancaster im Vorstand der **PES-local**. Als Ersatzmitglieder

fungieren Genossin BGMin Elke Florian sowie Genosse Dr. Thomas Weninger.

Kooperationen mit befreundeten Organisationen

Der GVV ist im permanenten **Kontakt und Austausch mit den befreundeten und Vorfeldorganisationen der SPÖ**. Auf allen Ebenen wird geschaut, ob es Möglichkeiten potenzieller Zusammenarbeit und gegenseitigen Profitierens mit befreundeten Organisationen gibt. Als ein Beispiel sei an dieser Stelle nur das 2023 und 2024 in Kooperation mit der JG durchgeführte Format **„Junger Gemeinde Dialog“** genannt, welcher in Leoben und in Steyr stattgefunden hat und wo wir junge GemeinderätInnen der SPÖ aus ganz Österreich zu einem 2-tägigen Austausch eingeladen haben. Mit dem **Karl-Renner-Institut** gibt es ebenfalls einen regelmäßigen Austausch, um das Schulungsangebot für unsere KommunalpolitikerInnen zu perfektionieren. Auch 2025 haben wir wieder ein Vernetzungstreffen mit unserer Bundesratsfraktion in der Löwelstraße veranstaltet.

Im Rahmen der **Österreichischen Städte- und Gemeindetage**, die jeweils einmal pro Jahr stattfinden, veranstalten wir seit einigen Jahren immer wieder einen **fraktionellen Empfang des GVV**. Besonders erfreulich ist, dass diese Empfänge Jahr für Jahr mehr Anklang finden und wir nun schon eher vor dem „Luxusproblem“ stehen, Locations zu finden, die genug Platz für unsere Gäste bieten. Was mit nicht einmal 10 TeilnehmerInnen in Graz begonnen hat, hatte sein vorläufiges Zwischenhighlight mit rund 130 TeilnehmerInnen in Klagenfurt 2025. Es ist uns eine große Freude, dass auch PolitikerInnen aus der Bundes- und Landespolitik immer wieder an unseren Empfängen teilnehmen. So waren beispielsweise am Städtetag in Eisenstadt 2025 Wiens Bürgermeister Michael Ludwig, Landtagspräsidentin Astrid Eisenkopf, LH-Stv. Leonhard Schneemann, Stv. Klubvorsitzende der SPÖ im Parlament Julia Herr und SPÖ-Bundesgeschäftsführer Klaus Seltenheim anwesend. Am Empfang im Zuge des Gemeindetages in Klagenfurt waren unter anderem SPÖ-Bundesparteivorsitzender Andreas Babler, SPÖ-Landesparteivorsitzender Daniel Fellner, Fraktionsführer der SPÖ-Fraktion im Gemeindebund Erich Trummer, GVV-Landesvorsitzender Günther Vallant sowie zahlreiche Bürgermeisterinnen und Bürgermeister anwesend.



Gemeindebund-Vizepräsident Erich Trummer, Stv. Klubobfrau des SPÖ-Parlamentsklubs Julia Herr, GVV-Bundesvorsitzender BGM Andreas Kollross, Landtagspräsidentin Astrid Eisenkopf, Landeshauptmann-Stv. Leonhard Schneemann, SPÖ-Bundesgeschäftsführer Klaus Seltenheim beim fraktionellen Empfang des GVV in Eisenstadt



Foto: Erich Varh

Bundesrat Manfred „Waschi“ Mertel, Bundesrätin Claudia Arpa, SPÖ-Landespartei-vorsitzender Daniel Fellner, Bürgermeisterin von Sankt Johann im Pongau Evi Huber und SPÖ-Bundespartei-vorsitzender Andreas Babler beim fraktionellen Empfang des GVV am Städtetag in Klagenfurt

Auch an den Kommunalen Sommergesprächen in Bad Aussee nehmen immer SPÖ-KommunalvertreterInnen teil. Austausch gibt es außerdem mit den GenossInnen der SPD. So nahmen beispielsweise Vertreter des GVV auch am Kommunalkongress der SPD teil, der sich mit dem Thema „KI in der Kommune“ beschäftigt hat.

Kommunalpolitische Konferenz

In Zusammenarbeit mit dem SPÖ-Parlamentsklub wurde 2024 in Bruck an der Mur wieder eine kommunalpolitische Konferenz abgehalten. Rund 100 SPÖ-BürgermeisterInnen sind zu dieser Konferenz gekommen, um sich u.a. mit SPÖ-Bundespartei-vorsitzendem Andreas Babler, SPÖ-Bundesgeschäftsführer Klaus Seltenheim sowie Abgeordneten der SPÖ zum Nationalrat auszutauschen.



Foto: Wolfgang Sziderics

2. Landesgeschäftsführer der SPÖ Burgenland Patrick Hafner, Landtagspräsidentin Astrid Eisenkopf, BGM LAbg. a.D. Wolfgang Sodl, Gemeindebund-Vizepräsident Erich Trummer und GVV-Burgenland-Landesgeschäftsführer Herbert Marhold am fraktionellen Empfang des GVV am Gemeindetag in Oberwart

Politische Forderungen

Bis zum Eintritt der SPÖ in die Bundesregierung wurde der GVV – an der Spitze mit NR und Kommunalsprecher a.D. GVV-Bundesvorsitzender Andreas Kollross – nicht müde, von der Bundesregierung Hilfspakete für die Städte und Gemeinden zu fordern. Kleine politische Erfolge konnten dadurch verbucht werden. Auch unsere Kampagne „1 Bankomat für jede Gemeinde“ führte zu einem Teilerfolg, indem der Gemeindebund in Kooperation mit der Nationalbank im Jahr 2025 angekündigt hat, 120 neue Bankomaten in den Gemeinden aufzustellen. Seit der zweiten Jahreshälfte 2025 beschäftigt uns das Thema Anpassung der Grundsteuer intensiv. Hier bremsen nur mehr ein paar wenige Teile in der ÖVP.

Mit Stand 11.12.2025 gab es in Österreich 449 SPÖ-Bürgermeisterinnen und -Bürgermeister (das sind um 5 weniger als zum Stichtag des Berichtes an den letzten Bundesparteitag 2023). Von den 449



Foto: SPÖ Steyr

Unsere Abgeordneten mit GVV-Bundesvorsitzendem Andreas Kollross und JG-Bundesvorsitzendem Michael Kögl am Jungen Gemeinde Dialog in Steyr

BürgermeisterInnen sind 72 Frauen (+11 im Vergleich zum Bericht an den Bundesparteitag 2023), was einem Frauenanteil von 16 Prozent entspricht und somit um 2,4 Prozent über dem Schnitt von 2023 liegt. Ein leicht erfreulicher Trend ist zu erkennen – nichtsdestotrotz muss es unser Ziel sein, diesen Anteil deutlich zu erhöhen. Als SPÖ stellen wir in Österreich knapp 9.000 GemeinderätInnen bzw. GemeindevertreterInnen.

Abschließend möchten wir allen Genossinnen und Genossen danken, die gemeinsam mit uns in den letzten Jahren so wichtige und wertvolle Arbeit als sozialdemokratische MandatarInnen geleistet haben. Auch weiterhin gilt es, den sozialdemokratischen Weg für die Bürgerinnen und Bürger in den österreichischen Kommunen Seite an Seite weiterzugehen. Leider haben uns im Berichtszeitraum auch einige KommunalpolitikerInnen verlassen. Wir werden sie stets in unserer Erinnerung behalten.



Foto: SPÖ Steyr

TeilnehmerInnen am Jungen Gemeinde Dialog in Steyr

Freundschaft!



Foto: Bernhard Schmiderer

TÄTIGKEITSBERICHT JUNGE GENERATION 2023-2025

Der Zeitraum 2023-2025 war von einem polarisierten politischen Umfeld geprägt. Superwahljahr 2024, internationale Krisen und wirtschaftliche Unsicherheit stellten die JG vor Herausforderungen. Sie positionierte sich als antifaschistische, feministische und queerpolitische Kraft, mobilisierte junge Menschen und setzte sich gegen Rechtsruck und soziale Ungleichheit ein. Sie machte durch Kampagnen und Aktionen auf zentrale gesellschaftspolitische Fragen aufmerksam, etwa Arbeitsbedingungen, Zukunftsperspektiven junger Menschen und Klimapolitik, und stärkte gleichzeitig die Vernetzung durch Veranstaltungen wie Sommerfeste, Public Viewings und Bildungsseminare.

Antifaschismus und Demokratieförderung

Die Auseinandersetzung mit rechten Parteien und die Förderung demokratischer Werte blieben zentral. Mit der Online-Reihe „So ist die FPÖ“ wurden rechte Narrative analysiert und öffentlich kritisiert. Die JG beteiligte sich an Demonstrationen gegen rechts und protestierte gegen schwarz-blaue Regierungsoptionen. Ein Schwerpunkt lag auf politischer Bildungsarbeit: Die JG organisierte Antifa-Seminare und unternahm im Oktober 2025 eine Bildungsreise nach Krakau und Auschwitz, um die historische Aufarbeitung zu vertiefen.

Wahlkampf, politische Kommunikation und Mobilisierung

Das Superwahljahr 2024 wurde strategisch vorbereitet. Im EU-Wahlkampf setzte die JG die Kampagne „Soziale Visionen statt rechter Illusionen“ um, im Nationalratswahlkampf folgte „Wir holen unsere Zukunft zurück“. Beide Kampagnen wurden durch das Videoformat „Spill the Tea“ begleitet, das politi-



Foto: JG

sche Inhalte anschaulich erklärte. Mit wahlmaschine.at und Aktionen in allen Bundesländern wurden junge Menschen erreicht, was sich in einer hohen Zahl an Vorzugsstimmen für JG-Kandidat*innen niederschlug.

Organisation, feministische und queerpolitische Arbeit

Ende 2024 wurde Michael Kögl auf der Bundeskonferenz mit großer Zustimmung wiedergewählt. Gleichzeitig fand die erste Bundesfrauenkonferenz statt, bei der Stefanie Grötz als Frauensprecherin bestätigt wurde. Feministische und queerpolitische Aktionen, darunter der 8. März, die 16 Tage gegen Gewalt an Frauen und ein LGBTIQ-Schwerpunkt im Pride Month, setzten weiter klare politische Zeichen für Gleichberechtigung, Selbstbestimmung und Schutz vor Gewalt.



Foto: JG



Foto: Daniel Schaler

SPÖ Bäuerinnen und Bauern

Bundeschef: ÖkR BGM Michael Schwarzmüller
 Bundessekretär: Martin Giefing

Löwelstraße 18, 1010 Wien, Tel: 01/534 27 788
 E-Mail: bauern@spoe.at

Die SPÖ Bäuerinnen und Bauern sind ein statutarisch geregeltes Referat der SPÖ. Sie vertreten rund 300.000 Menschen, die in der Land- und Forstwirtschaft tätig sind. Inhaltlich stehen wir für eine existenzsichernde, nachhaltige und umweltgerechte Agrarpolitik. Außerdem machen wir uns für eine Umverteilung der Fördermittel in der Landwirtschaft stark. Darüber hinaus fungiert unsere Organisation als Sprachrohr für den ländlichen Raum.

Organisationsarbeit

Die Koordinierung des Bundesvorstandes gehört zu den zentralen Aufgaben unseres Referats. Vor-

standssitzungen werden in der Regel einmal pro Quartal abgehalten. Im Regelfall tagt auch einmal im Jahr der Bundesvorstand im Zuge einer Klausur – zuletzt im November 2025 in St. Georgen am Längsee in Kärnten, wo uns auch der Landesparteivorsitzende Daniel Fellner einen Besuch abstattet hat.

Die Vorstandssitzungen werden grundsätzlich zur inhaltlichen Feinabstimmung und zur fachlichen Diskussion sowie zum Austausch zwischen den Bundesländern genutzt. Es freut und ehrt uns sehr, dass auch SPÖ-Bundesparteivorsitzender Andreas Babler sowie SPÖ-Bundesgeschäftsführer Klaus Seltenheim bereits Besucher bei unseren Sitzungen waren.



Foto: Martin Giefing

Vernetzungsarbeit

Vernetzung ist für uns eine wesentliche Aufgabe. So versuchen wir Kontakte zu relevanten Persönlichkeiten innerhalb der sozialdemokratischen Familie zu pflegen – seien es die EU-MandatarInnen oder die Landwirtschaftssprecherin im Nationalrat, Elisabeth Feichtinger, die LandwirtschaftssprecherInnen in den Landtagen oder die zuständigen MitarbeiterInnen in den Klubs. Wir nehmen auch an den fraktionellen Sitzungen des Landwirtschaftsausschusses teil. Ebenso pflegen wir Kontakte zu unseren Vorfeld- und Nebenorganisationen. In Vorbereitung auf die möglichen Änderungen des Weingesetzes haben wir gemeinsam mit dem SPÖ-Parlamentsklub eine fraktionelle Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, damit wir bestmöglich für die Verhandlungen vorbereitet sind.

Auch medial versuchen die SPÖ Bäuerinnen und Bauern mit Bundesvorsitzendem Michael Schwarzmüller immer wieder Fuß zu fassen – nicht zuletzt etwa zum „Veggie-Wurst-Verbot“ oder gemeinsam mit Landwirtschaftssprecherin Elisabeth Feichtinger zur Studie, dass nur 4 Prozent der Lebensmittelausgaben bei den Bäuerinnen und Bauern ankommen. Immer wieder besuchen wir uns gegenseitig im Rahmen von diversen Landeskongressen, Wahlaufgängen, Landesvorstandssitzungen etc.

101-Jahr-Feier der SPÖ Bäuerinnen und Bauern

Im August 2024 fand in Bad Vöslau in Niederösterreich die 101 Jahr Feier der SPÖ Bäuerinnen und Bauern statt. Über 150 Gäste nahmen erfreulicherweise daran teil – an der Spitze unser SPÖ-Bundesparteivorsitzender Andreas Babler. Alois Mentasti gründete im Jahr 1923 die „Vereinigung der Klein-

bauern, Weinbautreibenden und Kleinpächter“. Er war ein Weinbauer aus Sooß – einer Nachbargemeinde von Bad Vöslau.

Empfang der SPÖ Bäuerinnen und Bauern am Themenrat der SPÖ im November 2025

Die SPÖ veranstaltete statutengemäß im November 2025 einen Themenrat in Wien. Erstmals veranstalteten im Zuge dessen die SPÖ Bäuerinnen und Bauern einen Empfang. Dabei wurden regionale Produkte aus den Bundesländern präsentiert. Gemüse, Wein, Speck, Kürbiskernöl, Holzknechtstock, Bohnensterz, diverse Säfte und Schnäpse waren nur einige von den Produkten, die den Gästen – denen es sichtlich geschmeckt hat – angeboten wurden.

Die nächste Bundeskonferenz der SPÖ Bäuerinnen und Bauern findet am 18. April 2026 in Neudorf statt. In einigen Bundesländern gab es in der vergangenen Berichtsperiode Wechsel an der Spitze.

Wir möchten uns abschließend bei allen Bundesvorstandsmitgliedern, allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern aber auch allen Unterstützerinnen und Unterstützern der SPÖ Bäuerinnen und Bauern recht herzlich bedanken!



Foto: Brigitte Schwarzmüller



Foto: AKS Bundesorganisation

Aktion kritischer Schüler_innen

In dem Zeitraum November 2023 - Jänner 2026 konnte die Aktion kritischer Schüler_innen (aks) einige massenwirksame Projekte umsetzen. Zu den fixen Bestandteilen in jedem AKS-Jahr gehören der Schüler_innenvertretungskongress (SVK), die Landes- und Bundesschüler_innenvertretungswahlen sowie interne politische Akademien.

Wir sind als Schüler_innenorganisation in der einzigartigen Position, für die Landes- und Bundesschüler_innenvertretung (LSV und BSV) zu kandidieren. Damit kommt der Auftrag einher, für eine demokratische, sozial gerechte und angstfreie Schule und Gesellschaft zu kämpfen.

Im Jahr 2024 stellte die AKS zwei BSV-Mandate und 14 LSV-Mandate. Im Jahr 2025 stellte die AKS vier BSV-Mandate und 21 LSV-Mandate.

Das stetige Wachstum ist der Stärkung der Landesorganisationen zu verdanken. In den letzten Jahren konzentrierte sich das Bundesteam vor allem auf die interne Arbeit und Strukturierung der AKS, aber auch auf die Stärkung der Landesorga-



Foto: AKS Bundesorganisation

nisationen. Dies passierte durch diverse Bundesausschüsse und entsprechende Arbeitsgruppen. Zusätzlich starteten wir insgesamt 5 bundesweite Kampagnen („Macht. Diskriminierung. Schule“, „#zusammenaufstehen“, „Zeit für Veränderung“, „#bildungsbewegt“, „So geht Schule“). Dort wurden Schwerpunkte wie das Superwahljahr 2024, Get-Active, Antidiskriminierung, Wahlkampf, soziale Gerechtigkeit und Inklusion gesetzt. Bei unserem größten Seminar des Jahres, dem SVK, konnten wir in den vergangenen Jahren immer zwischen



Foto: AKS Bundesorganisation

170-200 Teilnehmer_innen verzeichnen. In Kooperation mit dem Karl-Renner-Institut war es uns möglich, jenen Teilnehmer_innen ein Wochenende lang zwölf Workshops sowie ein umfassendes Rahmenprogramm bieten zu können.

Inhaltlich konnte sich die AKS in den letzten Jahren vor allem durch die Über- und Erarbeitung neuer Broschüren und Schwerpunkte weiterbilden. Darunter fallen die Aufnahme einer neuen Inklusionsbroschüre und diverse Stellungnahmen der AKS zu tagespolitischen Themen (Social-Media-Verbot, Kopftuchverbot, Time-Out-Klassen, uvm.). Nach außen vertreten wir diese Werte durch Kundgebungen, Social Media Posts und Seminare.



Foto: AKS Bundesorganisation



Foto: ÖASB

Österreichischer Arbeitersängerbund (ÖASB)



Bundesvorsitzender:
Adresse:
Telefon: 0676/5925522
Website: www.oeasb.at

Robert Fischer
Rudolf Schön-Gasse 31, 2540 Bad Vöslau
E-Mail: oeasb@gmx.at
Facebook: www.facebook.com/oeasb

Chorleiterseminar St. Martin

Das Chorleiterseminar 2023 im Schloss St. Martin bei Graz stand unter dem Motto „Wind und Wetter“. 2024 wurde das 60-jährige Jubiläum der Chorleiterseminare mit einem festlichen Konzert in der Schlosskirche und im malerischen Schlosshof gefeiert. Werke von Bruckner, Schönberg, Schollum, Mendelssohn Bartholdy und Brahms wurden eindrucksvoll einstudiert und aufgeführt. 2025 widmete sich das Seminar dem Thema „Klang-Farben“ und lud zu einer musikalischen Entdeckungsreise im Reich der Farben und Emotionen ein.

Pop im Chor

Das Seminar „Pop im Chor“ – ganz seinem Namen entsprechend der modernen Interpretation von Chormusik gewidmet – fand 2023 im Schloss Zeilern und 2024 in Raach bei Gloggnitz statt. Beide Veranstaltungen erfreuten sich großer Resonanz und verliefen äußerst erfolgreich.

Tag der Musik

Kinder und Jugendliche erlebten einen abwechslungsreichen und unvergesslichen musikalischen Tag. Die gemeinsam verbrachten Stunden waren

geprägt von Gesang, Musik, Schauspiel, Tanz und viel fröhlichem Lachen. Den krönenden Abschluss bildete eine sensationelle Aufführung, bei der Familien, Freundinnen und Freunde die Begeisterung, Kreativität und das Können der jungen Mitwirkenden eindrucksvoll miterleben durften.

Bundeskonzferenz

Im Rahmen der Bundeskonferenz 2025 wurde der Bundesvorstand neu gewählt und damit ein bedeutender Schritt für die zukünftige Ausrichtung des ÖASB gesetzt. Mit großem Engagement und Verantwortungsbewusstsein wurden die personellen Weichen gestellt, um den eingeschlagenen Weg erfolgreich fortzuführen und neue Impulse für die Weiterentwicklung zu geben. Die Bundeskonferenz bot darüber hinaus Raum für Austausch, Rückblick und Ausblick.

Chormagazin

Das Chormagazin ist unser Fach- und Informationsmedium und erscheint ein- bis zweimal jährlich. Es bietet aktuelle Einblicke, Informationen und Beiträge rund um die Chormusik. Bei Interesse kann das Chormagazin gerne angefordert werden.



Foto: BSA

BSA-Präsident Dr. Andreas Mailath-Pokorny, Bundespräsident a.D. Dr. Heinz Fischer
und BSA-Vizepräsident Dr. Bernhard Müller, BA MPA

BSA - Bund sozialdemokratischer Akademiker:innen, Intellektueller und Künstler:innen

BSA JAHRESBERICHT 2023 BIS 2025

Seit dem SPÖ-Bundesparteitag im November 2023 hat der BSA viele wichtige Schritte hinsichtlich Modernisierung gesetzt und seine Arbeit innerhalb der Partei stärker sichtbar gemacht. Sowohl beim 53. Bundestag im Oktober 2023 als auch beim 54. Bundestag im Oktober 2025 zeigte sich das klar durch lebendige Diskussionen, große Beteiligung und einer Vielzahl an Ehrengästen aus Landes- und Bundespolitik.

In den Jahren 2024 und 2025 wurde das Generalsekretariat umstrukturiert. Der Umzug an den Franz-Josefs-Kai, neue Arbeitsabläufe und eine Auslagerung des Rechnungswesens sorgen seitdem für mehr Übersicht und Entlastung. Auch die Kommunikationsarbeit wurde weiter verbessert. Ein wöchentlicher Newsletter, eine neu gestaltete



Foto: Anna-Galle

Bundesministerin Eva-Maria Holzleitner, BSc als Speakerin
am 54. Bundestag des BSA

Website und zahlreiche Treffen der Fachgruppen haben den internen sowie externen Austausch gestärkt und den BSA für Mitglieder wie Interessierte leichter zugänglich gemacht.



Foto: Anna-Galle

BSA-Bundesvorstand, gewählt am 54. Bundestag des BSA am 11. Oktober 2025

Ein besonderer Moment im Jahr 2025 war die feierliche Benennung des Sitzungssaals im Generalsekretariat in „Karl-Waldbrunner-Saal“, die im Beisein von Bundespräsident a.D. Dr. Heinz Fischer vorgenommen wurde. Damit erinnert der BSA an eine prägende Persönlichkeit seiner Geschichte. Zudem wirkten bei den Koalitionsverhandlungen nach der Nationalratswahl 2024 viele Mitglieder des BSA in fachlichen Arbeitsgruppen mit und konnten Expertise aus Bildung, Wissenschaft, Kultur und Gesundheit in das Regierungsprogramm einbringen.

Für die kommenden Jahre sind weitere Schritte geplant: Dazu gehören eine österreichweit einheitliche Mitgliederverwaltung als auch der Aufbau einer politischen Akademie.



Bund Sozialdemokratischer FreiheitskämpferInnen, Opfer des Faschismus und aktiver AntifaschistInnen

100 JAHRE REPUBLIKANISCHER SCHUTZBUND

Am Abend des 17. Februar 1923 wurde der damals 44-jährige Franz Birnecker, Betriebsrat im Gummierwerk Semperit, von einem Mitglied der rechtsextremen Vereinigung „Ostara“ getötet. Unter dem Eindruck dieses Ereignisses wurde am 19. Februar 1923 in Wien der Republikanische Schutzbund gegründet. 2024 produzierten wir Pins mit seinem Abzeichen.

FEBRUARGEDENKEN

Februarfeiern finden in Ober- und Niederösterreich, Kärnten, Salzburg und Tirol und natürlich in der Steiermark und in Wien, oft in Zusammenarbeit mit den Landesparteien und den Jugendorganisationen, statt. Anlässlich 90 Jahre Februarkämpfe produzierten wir eine Sondernummer unserer Zeitung. Das war eine Ausgabe aus 1964 anlässlich des 30. Jahrestages, die wir 1:1 neu auflegten.





Foto: David Višnjic

BEFREIUNGSFEIERN IN MAUTHAUSEN

Den Höhepunkt der Feierlichkeiten im Mai anlässlich der Befreiung vom Nationalsozialismus 1945 bildet jedes Jahr die Internationale Befreiungsfeier in der Gedenkstätte Mauthausen. Traditionell findet eine sozialdemokratische Vor-Feier bei der Gedenktafel für Richard Bernaschek statt. Gen. Andi Babler hielt 2024 dort die Hauptrede, Gin. Eva-Maria Holzleitner 2025.

DER SOZIALDEMOKRATISCHE KÄMPFER

Unsere Zeitung „Der sozialdemokratische Kämpfer“ ist ein wichtiges Informationsmedium für alle Mitglieder. In den Jahren 2022, 2023, 2024 und 2025 brachten wir unter dem Titel „Unsterbliche Opfer“ die Namen der in den Jahren 1942, 1943, 1944 und 1945 in den Landesgerichten Wien und Graz hingerichteten WiderstandskämpferInnen. Sie bleiben niemals vergessen! Dank gilt Gen. Klaus Bergmaier für das Lektorat und allen Redakteurinnen und Redakteuren.

Gewerkschafter:innen in der SPÖ (GewSPÖ)

Vorsitzender: Josef Muchitsch
Bundesgeschäftsführer: Willi Mernyi
Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien
Tel. 01/534 44-39 290 | www.gewspoe.at

Die Gewerkschafter:innen in der SPÖ (GewSPÖ) setzen sich in der Gewerkschaftsbewegung sowie in der Öffentlichkeit auf der Grundlage des Programms der SPÖ für die Anliegen und Interessen der unselbstständig beschäftigten Menschen und der ihnen nahestehenden Gruppen ein.

Kampf für faire Steuerpolitik

Die Einführung einer Millionärssteuer blieb im Berichtszeitraum ein zentrales Anliegen, um die Finanzierung des Sozialstaates langfristig zu sichern und die Schieflage im Steuersystem zu korrigieren. Große Vermögen tragen nur einen Bruchteil zum Steueraufkommen bei, während Arbeitnehmer:innen und Pensionistinnen sowie Pensionisten die Hauptlast tragen. Mit der Einführung einer Millionärssteuer sollen Multimillionäre und große Vermögen stärker zur Finanzierung des Sozialstaates beitragen. Ein neuer Online-Rechner wurde entwickelt, um Vorurteile und Ängste vor einer vermeintlichen Belastung des Mittelstands und der Häuslbauer zu entkräften.



Foto: Lisa Lux

Josef Muchitsch, GewSPÖ-Vorsitzender: „Kein Häuslbauer muss Angst vor einer Millionärssteuer haben. Der Mittelstand ist weit davon entfernt, hier betroffen zu sein.“

Auch wenn sich eine Millionärsteuer aktuell im Regierungsprogramm von ÖVP, SPÖ und NEOS nicht wiederfindet, so ist es der Sozialdemokratie gelungen, deutlich höhere Beiträge von Unternehmen mit hohen Gewinnen durchzusetzen und Steuerbetrug stärker zu bekämpfen. Damit wurden die Maßnahmen zur Budgetkonsolidierung breiter und fairer verteilt.



Foto: Sebastian Philipp

Willi Mernyi, GewSPÖ-Bundesgeschäftsführer: „Wer heute gegen eine Millionärssteuer ist, betreibt Klientel-Politik für Multimillionäre auf Kosten der Arbeitnehmer:innen, Pensionistinnen und Pensionisten und verbaut der Jugend die Zukunft.“

Gleichstellung vorantreiben

Die Gewerkschafter:innen in der SPÖ haben sich intensiv für die Gleichstellung der Geschlechter eingesetzt. Besonders im Fokus standen die Bekämpfung von Lohnungleichheit und die Förderung von Frauen in Führungspositionen. Zudem wurde auf die alarmierende Situation der Gewalt gegen Frauen aufmerksam gemacht. Gefordert werden mehr finanzielle Mittel für Frauenhäuser, Gewaltschutzzentren und Beratungsstellen zur Beseitigung von Gewalt und Belästigung in der Arbeitswelt. Dank SPÖ-Frauenministerin Eva-Maria Holzleitner gibt es bereits mit dem Nationalen Aktionsplan zur Bekämpfung von Gewalt an Frauen und Mädchen zentrale Schritte, um Betroffene



Foto: Markus Zahradnik

besser zu schützen und Täter:innen wirksam zur Verantwortung zu ziehen. Die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die EU-Lohntransparenzrichtlinie sowie Maßnahmen gegen Altersarmut von Frauen bleiben zentrale Anliegen der Gewerkschafter:innen in der SPÖ. Auch hier setzt das Bundesministerium für Frauen wichtige Schritte und fördert mit 2,65 Millionen Euro 25 Projekte in ganz Österreich, um Gleichstellung, Halbe-Halbe und ökonomische Unabhängigkeit von Frauen voranzubringen.

Christa Hörmann, stellvertretende GewSPÖ-Vorsitzende: „Transparenz ist der Schlüssel zu mehr Gerechtigkeit. Nur wenn sichtbar wird, wer wie viel verdient, können wir die Lohnschere zwischen Frauen und Männern schließen.“



Foto: Markus Zahradnik

Digitalisierung mitbestimmen

Die Arbeitswelt befindet sich in einem so raschen Wandel, dass viele Menschen berechtigte Sorge davor haben, abgehängt zu werden. Die wachsende Digitalisierung

und Technologisierung machen zwar vieles einfacher, bringen aber auch große Herausforderungen mit sich – auch für die betriebliche Mitbestimmung. Die Globalisierung und die immer stärker verwobenen Märkte führen zu großem Druck auf dem heimischen, aber auch europäischen Arbeitsmarkt.

Evelyn Regner, sozialdemokratische Gewerkschafterin und SPÖ-EU-Abgeordnete: „Mit der Mindestlohnrichtlinie haben wir ein stabiles Fundament für faire Löhne und für die Stärkung der Kollektivverträge in der EU geschaffen. Auf diesem Fundament müssen wir weiter aufbauen.“

Gleichzeitig fehlen an allen Ecken und Enden Fachkräfte. Umso wichtiger ist es daher, dass im aktuellen Regierungsprogramm zusätzliche AMS-Mittel für Kurzarbeit, Arbeitsstiftungen und eine Fachkräfteoffensive bereitgestellt werden: 230 Mio. Euro im Jahr 2025, 100 Mio. Euro 2026 sowie ab 2027 zusätzlich 20 Mio. Euro. Auch die beschlossene Industriestrategie 2035 umfasst gezielte Maßnahmen in der Aus- und Weiterbildung, neue Lehrberufe entlag der Schlüsseltechnologien sowie eine Qualifizierungsoffensive für Beschäftigte. Die Gewerkschafter:innen in der SPÖ haben sich intensiv für die Aufwertung der Lehre eingesetzt, darunter auch für eine Modernisierungs- und Digitalisierungsoffensive in Berufsschulen. Die Förderung der psychischen Gesundheit von Jugendlichen und der Ausbau von Psychotherapieplätzen waren und sind weitere zentrale Anliegen.

Gerechtigkeit muss sein

Bei den Arbeiterkammer-Wahlen konnten die sozialdemokratischen Gewerkschafter:innen in mehreren Bundesländern herausragende Ergebnisse erzielen und ihre Position als starke Vertretung der Arbeitnehmer:innen festigen. Die Ergebnisse zeigen den klaren Widerstand der Arbeitnehmer:innen gegen längere Arbeitszeiten ohne Bezahlung und bestätigen die Forderung nach mehr Gerechtigkeit und sozialer Sicherheit. Die sozialdemokratischen Gewerkschafter:innen bleiben die verlässliche Stimme für die Interessen der arbeitenden Menschen und setzen sich für eine gerechte und solidarische Gesellschaft ein.

Ein letztes Freundschaft

Die Gewerkschafter:innen in der SPÖ nahmen in tiefer Trauer Abschied von ihrem ehemaligen Vorsitzenden Rainer Wimmer, der am 24. Juni 2025 im Alter von 69 Jahren verstorben ist. Rainer Wimmer war SPÖ-Nationalratsabgeordneter und verhandelte als Bundesvorsitzender der Produktionsgewerkschaft PRO-GE gemeinsam mit dem Bundesgeschäftsführer der Gewerkschaft GPA, Karl „Charly“ Dürtscher, hunderte Kollektivverträge. Auch sein Ableben hinterließ tiefe Betroffenheit. Charly Dürtscher ist am 25. Mai 2025 im Alter von 64 Jahren verstorben. Rainer Wimmer und Charly Dürtscher verband ein tiefes Gespür für die arbeitenden Menschen und ihr unermüdlicher Einsatz für die Rechte der Arbeitnehmer:innen. Ihre starken Auftritte bei Kollektivvertragsverhandlungen bleiben unvergessen und werden immer Vorbild sein.



Foto: SoHo

SoHo Österreich

Sicher und selbstbestimmt mit uns!

„Bunte Mehrheiten braucht das Land“ – unter diesem Motto startete die SoHo Österreich als sozialdemokratische LGBTIQ+ Organisation direkt nach dem letzten SPÖ-Bundesparteitag ihre Kampagnen zur EU- und zur Nationalratswahl! Die Wahlkampagne und die gesamte Arbeit der SoHo seit 2023 waren dabei geprägt vom stärker werden des Kulturkampf, mit dem rechte und fundamentalistische Gruppen die LGBTIQ+ und vor allem die trans* Community ins Visier nehmen. Im Kampf gegen diese menschenrechtsfeindliche Entwicklung setzte die SoHo auf die bewusste Verbindung sozialer und wirtschaftlicher Fragen mit unserem Ziel eines selbstbestimmten und sicheren Lebens für alle Menschen in Österreich!

Auf Basis einer erfolgreichen Wahlkampagne, die queere Menschen in allen Bundesländern erreichte, erzielte die SoHo insgesamt mehr als 6.500 Vorzugsstimmen für LGBTIQ+ Kandidat*innen und konnte sicherstellen, dass SoHo-Bundvorsitzender Mario Lindner auch in dieser Legislaturperiode im Nationalrat für eine vielfältige Gesellschaft



Foto: SoHo

kämpft. Ausgehend von diesem Ergebnis gelang es auch, unter dem Motto „Sicher und selbstbestimmt mit uns“ das bisher größte LGBTIQ+ Kapitel im derzeitigen Regierungsprogramm zu verankern!

Auch darüber hinaus wurde die ehrenamtliche Arbeit der SoHo in diesem Zeitraum breiter aufgestellt: Mit Stephan Auer-Stüger gibt es eine queere Stimme im Bundesrat, Susanne Haase übernahm die LGBTIQ+ Arbeit im Wiener Gemeinderat, Sebastian Pay wurde zum Vize-Präsidenten



Foto: SoHo



Foto: SoHo

des EU-weiten LGBTIQ+ Netzwerks Rainbow Rose gewählt, queere SPÖ-Stimmen sind heute mehr denn je in Landtagen und Gemeinderäten in ganz Österreich präsent und die SoHo agiert auf Dutzenden PRIDEs als zentrale Schnittstelle zwischen der Zivilgesellschaft und der Politik. Mit der Stärkung der queeren Strukturen in ganz Österreich,

z.B. durch die Neuaufstellung der SoHo Salzburg, wuchs die SoHo im Berichtszeitraum weiter. Im November 2025 markierte die Bundeskonferenz mit der Wiederwahl von Mario Lindner und einem breit aufgestellten Team den Beginn der nächsten Ära unter dem zielgerichteten Slogan „UNITE“ in der Arbeit der SoHo Österreich!



Foto: SoHo

Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband (SWV)

Der SWV setzt sich konsequent für faire Rahmenbedingungen für Unternehmer:innen und eine moderne Interessenvertretung ein. In einer Phase hoher Kostenbelastung, unsicherer Konjunktur und spürbaren Arbeitskräftemangels haben wir den Fokus auf Entlastung, soziale Absicherung und Strukturreformen gelegt, damit Betriebe investieren, ausbilden und Arbeitsplätze sichern können. Wir verstehen es als unsere Aufgabe Sozialdemokratische Werte in der Wirtschaftspolitik sichtbar zu machen und das Sprachrohr der Selbstständigen in unserer Bewegung zu sein.

Mit der Wirtschaftskammerwahl im März 2025 haben wir diese Linie sichtbar gemacht: Gemeinsam mit den Landesorganisationen wurde eine starke Kampagne umgesetzt, Kandidat:innen vorgestellt und zentrale Anliegen der EPU und KMU in den Mittelpunkt gerückt. Am Verbandstag 2025 wurden die inhaltlichen Prioritäten für die kommenden Jahre gemeinsam geschärft, die Organisation gestärkt und der Kurs für eine schlagkräftige Vertretung beschlossen. Gleichzeitig markierte die Wahl unseres neuen Präsidenten, Mag. Bernd Hinteregger einen wichtigen Neustart, mit einer klaren strategischen Ausrichtung und dem Fokus auf die Zukunft des SWV.



Foto: SWV Österreich

Die Forderung nach einer umfassenden Reform der WKO, ist der zentrale Schwerpunkt, um der wichtigen Rolle der Arbeitgebervertretung in der Sozialpartnerschaft nachkommen zu können. Wir setzen uns für mehr Transparenz, eine moderne Serviceorientierung und eine Interessenvertretung ein, die sich stärker an den realen Bedürfnissen von Betrieben orientiert. Ein wesentlicher Hebel dafür liegt in der Entlastung des Faktors Arbeit. Hohe Lohnnebenkosten belasten Betriebe ebenso wie Beschäftigte und hemmen die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts. Zugleich darf eine Entlastung nicht zulasten der sozialen Sicherungssysteme gehen. Eine moderne, faire Finanzierungsstruktur muss deshalb Arbeit und Leistung fördern – ohne soziale Absicherung zu schwächen.

Ebenso zentral bleibt die soziale Absicherung von Selbstständigen. Wir fordern Verbesserungen beim Krankengeld, mehr Planbarkeit bei Beiträgen und ein Sicherheitsnetz, das unternehmerisches Risiko nicht zum sozialen Risiko werden lässt. Die letzten Jahre zeigen: wirtschaftliche Stärke und soziale Sicherheit gehören zusammen. Genau dafür steht der SWV.



Foto: SWV Österreich



Foto: Red Biker – Sozialdemokratischer Motorradclub

Red Biker Sozialdemokratischer Motorradclub Österreich

Die Red Biker haben sich 2003 auf Initiative von einigen motorradbegeisterten Abgeordneten der SPÖ gegründet und gehört heute zu einem der größten Motorradclubs Österreichs. Im Laufe der Jahre wurden nach und nach in den Bundesländern Landesorganisationen des Bundesvereins gegründet, welche regional ein buntes Programm an Aktivitäten rund um das Motorradfahren anbieten. Als Interessensvertretung setzten sich die Red Biker für konkrete Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, Fairness für Biker in Gesetzen und Verordnungen und für ein harmonisches und rücksichtsvolles Miteinander im Straßenverkehr ein.



Fotos (2): Red Biker – Sozialdemokratischer Motorradclub



Auch wenn sich der Schwerpunkt unserer Organisation primär rund um das Motorradfahren und alles was damit zusammenhängt dreht, sind wir eine sozialdemokratische Organisation, in der wir Freiheit, Gleichheit und Solidarität leben. Neben

zahlreichen caritativen Veranstaltungen ist es uns seit vielen Jahren ein Anliegen, bei der jährlichen Befreiungsfeier im ehemaligen KZ-Mauthausen als eigene Delegation mitzuwirken und aktiv gegen Krieg und Faschismus aufzutreten.



Foto: Red Biker – Sozialdemokratischer Motorradclub

Die Red Biker unterstützen die SPÖ bei Veranstaltungen, Wahlkämpfen und Events – traditionell ist auch unser Mitwirken bei den Maifeiern am Wiener Rathausplatz, an denen wir mit einem eigenen Motorradkorso dabei sind. Ein Highlight des Vereins stellt das jährliche Bundestreffen dar, an dem Red Biker aus ganz Österreich bei einem viertägigen Treffen mit vielen Ausfahrten und attraktivem gesellschaftlichen Rahmenprogramm teilnehmen.

Bei uns sind alle aktiven und unterstützenden Mitglieder – jung und alt – herzlich willkommen. Egal ob mit Maschine, Moped oder Roller, für lange Touren, Cruisen oder kurze Ausfahrten oder einfach, um sich mit hilfsbereiten, netten und lässigen sozialdemokratischen Bikern zu treffen.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 20 €/Jahr. Nähere Infos über Veranstaltungen, Aktivitäten, Termine und Mitgliedsanmeldung findest du unter www.redbiker.at.



SOZIALISTISCHE JUGEND ÖSTERREICH (SJ)

JAHRESBERICHT SOZIALISTISCHE JUGEND ÖSTERREICH

Die letzten Jahre beinhalteten für uns als Sozialistische Jugend (SJ) eine Reihe an großen Projekten. Von Kampagnen über unser Seminar- und Bildungsangebot bis hin zu unzähligen Demos, Kundgebungen und Aktionen war von allem etwas dabei. Ein besonderes Highlight dieses Jahr war die Neugründung und der Aufbau der Sozialistischen Jugend Vorarlberg.

KAMPAGNEN

Im Herbst 2023 fand unsere Kampagne „#nicht-okay“ statt. Unsere Gesellschaft ist nach wie vor von sexistischen Strukturen durchzogen. Egal ob in der Schule, im Beruf oder auf Partys - Frauen* sind oftmals Ungleichbehandlung, Häme, Spott und im schlimmsten Fall Gewalt ausgeliefert. 2024 haben wir unter dem Slogan „Alles Krise? Wir sind zu jung für diesen Scheiß!“ während der EU- und der Nationalratswahl Wahlkampf gemacht und wollten aufzeigen, dass junge Menschen gemeinsam etwas gegen die allgegenwärtigen Krisen machen können und müssen. 2025 fand unsere Kampagne zum Thema „Baustelle Bildung“ statt, wo wir auf Fehler und Lösungen fürs Bildungssys-

tem aufmerksam machten. Kampagnen heißen bei uns, monatelang auf den Straßen mit unserem Aktivismus unterwegs zu sein und mit tausenden Jugendlichen ins Gespräch zu kommen.



Foto: Asja Ahmetovic



Foto: Asja Ahmetovic



Foto: Asja Ahmetovic

SEMINARE

Einen wesentlichen Teil unseres internen Bildungsprogramms auf Bundesebene stellen die bundesweiten Seminare der SJ Österreich dar. Nach Überwindung der Pandemie konnten auch diese wieder Schritt für Schritt in vollem Umfang durchgeführt werden.

Im März versammeln sich die Frauen* der Organisation beim Femsem in St. Gilgen. Im Mai verbindet das Antifa-Seminar unsere antifaschistische Bildungsarbeit mit dem jährlichen Besuch der Befreiungsfeier des ehemaligen KZ Mauthausen. Den Höhepunkt des Jahres stellt traditionell die Bildungswerkstatt in den letzten Monaten des Jahres dar. Rund 300 Jugendliche aus ganz Österreich kommen vier Tage lang zusammen, um die zentralen Fragen unserer Zeit zu diskutieren und politische Strategien zu entwickeln. 2025 fand auch das YES-Summercamp statt, wo wir uns mit Genoss*innen aus ganz Europa vernetzen konnten.

VERBANDSTAG 2024 & 2025

Alle zwei Jahre findet ordnungsgemäß der Verbandstag der Sozialistischen Jugend statt, so auch 2024. 2025 fand ein außerordentlicher Verbandstag in Wien unter dem Motto „Rechtsruck bekämpfen heißt Kapitalismus überwinden“ statt. Larissa Zivkovic als Verbandsvorsitzende und Emelie Wally als Verbandssekretärin wurden neu in ihre Ämter gewählt.

AKTIONISMUS & DEMONSTRATIONEN

Turbulente Jahre liegen hinter uns, in denen wir als SJ auch abseits unserer Kampagnen im tagespolitischen Diskurs kräftig mitgemischt haben. Auch in den letzten Jahren setzten wir uns dafür ein, dass rechtsextreme Skandale von FPÖ und ÖVP nicht unkommentiert blieben. Internationale Konflikte, vor allem das Sterben im Nahen Osten oder auch der Krieg in der Ukraine beschäftigten Jugendliche im ganzen Land, weshalb wir uns auch stark an Kundgebungen und Demonstrationen beteiligten und in Bündnissen mit anderen politischen und zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammenarbeiteten. Andere Demonstrationen und Kundgebungen, wie etwa „Demokratie verteidigen“ nach dem Ergebnis der NRW-2024, die Akademikerball-demo oder unsere Aktionen gegen Sparmaßnahmen rundeten unseren Aktivismus in dieser Hinsicht ab.

Darüber hinaus konnten wir mit zahlreichen weiteren Medien- und Straßenaktionen wirkungsvolle Impulse in der politischen Debatte setzen, etwa mit einer Kreide-Aktion gegen Herbert Kickl, mit Protesten rund um Missstände im Bildungs- und Steuersystem oder mit Aktionen, die die Klimakrise thematisieren.

SLÖ

Sozialdemokratische Lehrende Österreichs (SLÖ)

Foto: Thomas Bulant



Im Jahr 2024 bereitete sich der SLÖ gemeinsam mit der FSG in allen Schularten auf die Bundespersonalvertretungswahlen im November vor. Im Bereich der Berufsschulen, der BMHS und der Allgemeinbildenden Pflichtschulen konnten ansehnliche Erfolge erzielt werden: In Wien wurde im Fachausschuss der BMHS die sozialdemokratische Lehrer:innen-Vertretung zur Nummer 1 gewählt. Bei den Pflichtschulen konnte der Vorsitz im Wiener Zentralausschuss nach 15 Jahren schwarzer Dominanz zurückgewonnen werden. Während in der Landespolitik der Steiermark und von Niederösterreich die FPÖ Nutznießerin von ÖVP-Verlusten gewesen ist, wurden die roten Personalvertretungen für die Pflichtschulen in diesen beiden Bundesländern erheblich gestärkt. Im Burgenland, in Kärnten und Vorarlberg konnten die roten Personalvertretungen bei den Landeslehrer:innen ihre Vorrangstellung behaupten.

Die inhaltliche politische Arbeit im SLÖ konzentrierte sich weiterhin auf die Professionalisierung der Pädagog*innen-Ausbildung. Dazu intensivierte der Bundesvorstand seine Zusammenarbeit mit Bildungsinitiativen und Nichtregierungsorganisationen. Gemeinsam wurde mit dem „Nationalen Bildungsplan“ das Konzept einer trialen Pädagog*innenBERUFSausbildung mit nachfolgenden Zielen entwickelt:

In allen Schultypen und Altersstufen unterrichten Pädagog*innen, die sowohl das entscheidende „WIE“ des Unterrichts (Beziehungsarbeit, Kommunikation und Interaktion in allen Problemstellungen) als auch das WAS (schulfachbezogene/schulfächerbündelbezogene Wissenschaft) auf höchstem Niveau beherrschen und vom Sinn ihres Tuns überzeugt und dadurch grundsätzlich für ihr Berufsfeld motiviert sind. Der Erwerb von schulpraxistauglichem Entscheidungs- und Führungskönnen ist im Studium ein zentrales Ziel.

Weitere bildungspolitische Ziele:

- Vorrang für die Elementarpädagogik und Volksschule!
- Ein effizienter Schulbetrieb als Output der Reformpartnerschaft Bildung!
- Konzentration auf die Bedürfnisse in der inklusiven Pädagogik!
- Ein Ethikunterricht für alle ab der ersten Schulstufe!

Im Sinne dieser Ziele pflegte der SLÖ insbesondere die Kontakte mit dem SPÖ-Parlamentsklub und war ein aktiver Part in der Reformpartnerschaft Bildung.



Foto: Thomas Bulant



Foto: VSStÖ

Verband Sozialistischer Student_innen in Österreich (VSStÖ)

Seit November 2023 konnte der Verband Sozialistischer Student_innen in Österreich (VSStÖ) seine Rolle als führende linke Kraft in der österreichischen Hochschulpolitik weiter festigen und ausbauen und sich als politische Heimat vieler Studierender vergrößern. Aufbauend auf dem damals besten bundesweiten Wahlergebnis unter Bundesvorsitzender Hannah Czernohorszky war der VSStÖ in einer erfolgreichen Koalition in der mit GRAS und KSV-LiLi gestartet und prägte diese mit Nina Mathies als ÖH-Vorsitzende maßgeblich. In dieser Zeit konnten wichtige Projekte umgesetzt werden, wie die Erhöhung des Mensa-Bonus, der Ausbau von Beratungs- und Serviceangeboten, gesundheitspolitische Initiativen sowie eine insgesamt stärkere soziale und linke Profilierung der ÖH-Bundesvertretung.

Inhaltlich arbeitete der VSStÖ mit Themenschwerpunkten, die semesterweise in Kampagnen eingebettet waren. Dabei wurden gesellschaftliche Krisen und politische Ereignisse aufgegriffen und auf die Lebensrealitäten von Studierenden bezogen. Im Zentrum standen eine kritische Auseinandersetzung mit bestehenden Macht- und Wirtschaftsverhältnissen, ein entschiedenes Auftreten gegen faschistische und autoritäre Tendenzen sowie der Verteidigung und dem Ausbau sozialer Rechte von Studierenden, des freien Hochschulzugangs und einer starken, linken ÖH.

Der VSStÖ räumte auch der internen Bildungsarbeit und Organisationsentwicklung einen hohen Stellenwert ein: Es wurden diverse Seminare zu Hochschulpolitik, Sozialismus, Queerfeminismus, sowie diverse Skill-Schulungen für Funktionär_innen und Mitglieder veranstaltet. Diese Bildungsangebote stärkten nachhaltig die bundesweite Zusammenarbeit sowie Vernetzung und Verankerung von Mitgliedern im Verbandes.

Ein zentraler Meilenstein dieser Periode war der Wahlkampf 2025 unter Bundesvorsitzender Miriam Amann, der mit Selina Wienerroither als Spitzenkandidatin geführt wurde. Dieser Wahlkampf mündete im historisch besten bundesweiten



Foto: VSStÖ

Wahlergebnis des VSStÖ mit 30,16% der Stimmen und ermöglichte erstmals eine linke Zweierkoalition in der ÖH-Bundesvertretung, bestehend aus VSStÖ und GRAS. In dieser Konstellation stellt der VSStÖ mit Selina Wienerroither die Vorsitzende der ÖH-Bundesvertretung und mit Umut Ovat den zweiten stellvertretenden ÖH-Vorsitzenden.



Arbeitsgemeinschaft Christentum und Sozialdemokratie (ACUS)

Die Arbeitsgemeinschaft Christentum und Sozialdemokratie ist eine Initiative von Sozialdemokrat:innen mit christlicher Glaubenshaltung und Christ:innen, die die Grundwerte des Sozialismus und das Engagement in der Arbeiter:innenbewegung teilen. Unsere Gemeinschaft setzt sich für die Überwindung der immer noch spürbaren Kluft zwischen Kirche und Sozialdemokratie und für ein glaubhaftes soziales und demokratisches Profil in den Kirchen ein. Der Einsatz für an den gesellschaftlichen Rand gedrängte Menschen, für den Frieden und die Bewahrung der Schöpfung ist uns besondere Verpflichtung. Christlicher Glaube und kapitalistische Weltbeherrschung ebenso wie die derzeit in gefährlichem Wachstum begriffene Ideologie eines christlichen Nationalismus schließen einander nach unserer Überzeugung aus. Die Themeninitiative ACUS ist zugleich österreichische Sektion der Internationalen Liga religiöser Sozialist:innen (ILRS), assoziierte Organisation der Progressiven Allianz und der Sozialistischen Internationale.

Die öffentliche Arbeit der ACUS auf Bundesebene umfasste im Berichtszeitraum besonders den Einsatz für den Erhalt des freien Sonntags, das Eintreten für eine aktive Friedenspolitik und den Erhalt der österreichischen Neutralität und für den Schutz und die Rechte von Menschen mit Fluchtgeschichte sowie die Solidarität mit der Klimabewegung.

Leider mussten wir unser Mitteilungsblatt KOMMENTAR im Zeitraum dieses Berichts aus Mangel an Ressourcen endgültig einstellen. Ebenso kam es zum Jahresende 2025 zur freiwilligen Auflösung des parallel bestehenden Vereins ACUS-Bundesorganisation, wobei die Arbeit der Themeninitiative selbstverständlich weitergeführt wird.

Die ACUS hat eine aktive Präsenz im Burgenland, in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg. Der Tod unseres Vorarlberger Landesvorsitzenden Herbert Pruner im August 2024, der über viele Jahre u.a. ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm der ACUS in Kooperation mit vielen weiteren Akteur:innen organisierte, hat eine große Lücke in unsere Arbeit gerissen. In Folge musste

sich die Arbeitsstruktur der ACUS in dem Bundesland auflösen, Mitglieder arbeiten aber in der bundesweiten Themeninitiative weiter mit.

In Amstetten führte die ACUS Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen zum Krieg in der Ukraine, zu Palästina, zur Klimakrise und zur atomaren Bedrohung heute durch. In Tirol zeigten wir in Kooperation mit der jüdischen Friedensinitiative PEACE MOVEMENT WEST AUSTRIA und Pax Christi im September 2024 den Film „Weapon Of Choice“ über Rüstungsproduktion in Österreich. Jeweils am 1. Jänner ist die ACUS Mitveranstalterin der interreligiösen Kundgebung zum kirchlichen Weltfriedenstag an der Innsbrucker Annasäule. In Oberösterreich wirkte die ACUS wie bisher mit regelmäßigen Begegnungs- und Diskussionsangeboten zu gesellschaftlichen Fragen und zur Politik der Sozialdemokratie.

Unserem geistlichen Begleiter Kaplan Franz Sieder wurde im Frühjahr 2025 der Berufstitel Professor verliehen. Im Herbst 2025 erschien das von ihm mit herausgegebene Buch „Arbeiterpriester: Symbol für eine andere Kirche“. Die ACUS ist Kooperationspartnerin im Erinnerungsprojekt an („Den Kleinen“) Otto Bauer, zentrale Figur der religiösen Sozialist:innen in der Ersten Republik, dessen Nachlass in mehreren Bänden editiert wurde und dessen Gedenken 2026 in Osttirol würdig begangen werden wird.

Bundesvorsitzender:
Dr. Matthias B. Lauer, Innsbruck
Kontakt: mblauer@web.de

Internetpräsenz:
<http://www.facebook.com/p/Arbeitsgemeinschaft-Christentum-und-Sozialdemokratie-ACUS-100068468118554/>



Themeninitiative Demokratie und Rechtsstaat

Web: <https://www.spoe.at/themeninitiative-demokratie-rechtsstaat/>

Mail: themeninitiative_demokratie@spoe.at

Die Themeninitiative „Demokratie und Rechtsstaat“ wurde mit Beschluss des Bundesparteivorstand vom 14.3.2025 gegründet und konnte dann mit Beginn des Sommers 2025 die Arbeit aufnehmen. Sprecher der Themeninitiative ist MMag. Florian Horn (Rechtsanwalt). Weitere Mitglieder des Koordinationsteams sind Dr.in Maria Berger (Justizministerin a.D.), Mag. Ludwig Dvořák (Bereichsleiter Recht Arbeiterkammer), Prof. Dr. Manfred Matzka (Sektionschef BKA i.R.) und als unabhängigen Experte Dr. Oliver Scheiber (Richter).

Die Themeninitiative hat bis dato mehr als 60 Expert:innen und Stakeholder:innen in die Diskussionen eingebunden bzw. Hintergrundgespräche zu Teilfragen geführt. Es konnten auch bereits Vertreter:innen aus den meisten Landesorganisationen beteiligt werden. Die aktive Arbeit konzentrierte sich im Jahr 2025 auf 3 Teilthemen: 1) Besserer Bundesstaat (Leitung Manfred Matzka), 2) Resilienz des Rechtsstaats (Leitung Maria Berger) und 3) Moderne Menschenrechte und Grundrechte (Leitung Florian Horn). Im Teilbereich Grundrechte gab es einen besonderen Schwerpunkt auf Grundrechte im digitalen Raum.

Die Themeninitiative hat am 18.10.2025 am Themenrat „Wohnen“ der SPÖ teilgenommen und sich mit Redebeiträgen sowie Ausarbeitungen zum „Grundrecht auf Wohnung“ und zur Aufnahme von sozialen Grundrechten in die Verfassung beteiligt.



SPÖ-Themenrat 2025



Foto: Michael Fällbl

Themeninitiative Digitalisierung

Mail: themeninitiative_digitalisierung@spoe.at

Gründung und Ziele

Die offizielle Einsetzung durch den Bundesparteivorstand erfolgte im Dezember 2023. Ziel der Initiative ist es, Know-how und Positionen der Partei zu diesem umfangreichen Thema zu entwickeln. Dazu bringen wir interne und externe Digitalisierungs-Expert:innen zusammen. Viele unserer eigenen Parteimitglieder sind ihren jeweiligen Feldern inhaltliche und gut vernetzte Treiber:innen der Digitalisierung. Derzeit umfasst die Initiative 41 Personen, die an unterschiedlichen Themen arbeiten oder interaktive Formate entwickeln.

Inhaltliche Arbeit

2024 erarbeitete die Initiative eine Open-Source Strategie für Österreich als Chance zur wirtschaftlichen Entwicklung. Dabei widmeten wir uns auch der Frage der Zugänglichkeit von (öffentlicher) Information, wenn diese auf privaten Plattformen stattfindet. Neben Vernetzungstreffen innerhalb der Partei und mit unseren Mandatar:innen, führten wir auch noch ein Gespräch mit dem inzwischen leider verstorbenen Hannes Androsch. Zudem unterstützten wir den Expert:innenrat mit inhaltlicher Expertise im Vorfeld der Nationalratswahl. Im 1. Halbjahr 2025 hat sich eine Expertengruppe mit den Chancen von Digitalisierung für eine österreichische Industrie- und Wirtschaftspolitik auseinandergesetzt, um Österreich sowohl international, aber auch innerhalb der Europäischen Union zu positionieren und existierende Stärken auszuspielen. Dass die Bundesregierung in der Folge eine Industriestrategie erarbeiten ließ, beweist die Relevanz des Themas. Der Sommer und Herbst

waren geprägt von der zukünftigen Ausrichtung, die auch Diskussionsveranstaltungen, Bildungsangebote und verstärkte öffentliche Wahrnehmung beinhalten wird.



Foto: Katharina Kucharowits

2026 wird geprägt sein von den Verwerfungen der Weltpolitik und deren Auswirkungen auf eine digitalisierte Gesellschaft und Wirtschaft, die hochgradig abhängig ist von Tech-Oligarchen und einer zunehmend autokratischen USA. Diese Entwicklungen bieten aber auch große Chancen für Österreich und Europa. Auch diese hoffnungsvolle Perspektive wollen wir transportieren.

Ausblick

2026 wird geprägt sein von den Verwerfungen der Weltpolitik und deren Auswirkungen auf eine digitalisierte Gesellschaft und Wirtschaft, die hochgradig abhängig ist von Tech-Oligarchen und einer zunehmend autokratischen USA. Diese Entwicklungen bieten aber auch große Chancen für Österreich und Europa. Auch diese hoffnungsvolle Perspektive wollen wir transportieren.

TI Erneuerbare Energie

Die Themeninitiative Erneuerbare Energie wurde im Jahr 2012 auf Antrag von Wolfgang Katzian vom Bundesparteivorstand eingerichtet und beteiligt sich seither unter Einbindung von Expert:innen an der inhaltlichen Ausrichtung der SPÖ in Energiefragen.

Schon bei ihrer Gründung wurde die Sicherung einer verlässlichen, umweltverträglichen und leistbaren Energieversorgung als eine der zentralen Herausforderungen der kommenden Jahre erkannt.

Gerade bei einer ambitionierten ökologischen Zielsetzung in der Energiepolitik, mit der Orientierung auf die Klimaneutralität 2040, bedarf es einer systemischen Betrachtung der Energieversorgung und einer klaren Betonung verteilungspolitischer Aspekte.

Im Berichtszeitraum lag der Schwerpunkt auf der Netzwerkarbeit mit parteinahen und parteifreien ExpertInnen.



Foto: Michael Mazohl / Kinderfreunde

TI Kinder und Familien



Foto: Michael Mazohl / Kinderfreunde

Das Zusammenleben mit Kindern ist schön und anspruchsvoll zugleich. Themen wie Bildung, Gesundheit, digitale Medien, materielle Notwendigkeiten, Freizeitbeschäftigung etc. sind allzeit präsent und müssen von den Familien bewältigt werden.

Für Familien mit geringem Einkommen, für kranke Elternteile, für Alleinerziehende können diese Themen schnell zu großen Herausforderungen und auch Überforderungen führen.

Und dabei muss immer erinnert werden: Jedes Kind hat das Recht auf ein gutes Leben – so ist es in der UN-Kinderrechtskonvention beschrieben – egal, wie die Situation der Familie ist.

Die Themeninitiative Kinder und Familien möchte einerseits den breiten pädagogischen und politischen Diskurs zu diesen Themen anregen, um politische Lösungen für diese Herausforderungen herbeizuführen. Gleichzeitig möchten wir gemeinsam mit den befreundeten Akteur:innen direkt Angebote im Bereich Bildung, Gesundheit und Freizeitgestaltung bei der Zielgruppe Kinder und Familien setzen.

Schwerpunkte unserer Arbeit in den vergangenen Jahren waren u.a. flächendeckender Kinderschutz, Beseitigung der Kinderarmut, wirkungsvolle Kinderrechte, beste Elementarbildung und vieles mehr. Wir freuen uns über Kooperationen und Interesse!



Foto: Michael Mazohl / Kinderfreunde



Foto: TI Mitmachen (Graz)

Themeninitiative KUNST KULTUR MEDIEN

Leitung: Mag.^a Katrin Auer
 Katrin Auer ist Nationalratsabgeordnete aus Steyr und SPÖ-Bereichssprecherin für Kunst und Kultur.
Mail: katrin.auer@spoe.at
Web: <https://www.spoe.at/themeninitiative-kunst-und-kultur/>

Wir machen Politik, weil wir uns als SPÖ aktiv dafür einsetzen, das Leben aller zu verbessern. Kunst, Kultur und Medien spielen eine zentrale Rolle in unserer Demokratie und Gesellschaft. Kunst und Kultur stärken die Freiheit und helfen uns, die Welt zu verstehen. Kulturpolitik ist immer auch Gesellschaftspolitik und Kulturbewegungen sind wichtige Trägerinnen von gesellschaftlichem Fortschritt, Kritik und Emanzipation. Wir stehen für eine offene, vielfältige Kunst- und Kulturpolitik und jeder Mensch hat das Recht auf Teilhabe am kulturellen Leben – das ist Teil der sozialen Gerechtigkeit. Wir fördern künstlerisches Schaffen und die Auseinandersetzung mit Kunst. Wir stehen für eine kritische, innovative und vielfältige Kunst. Geschlechtergerechtigkeit, soziale Absicherung und Fair Pay sind unsere Ziele.

Am 1. Oktober 2025 fand das Kick-Off der SPÖ Themeninitiative KUNST KULTUR MEDIEN „Kunst, Kultur und Medien – unsere Chancen und Herausforderungen in Zeiten wie diesen“ in Wien statt, mit Katrin Auer (Bereichssprecherin für Kultur im SPÖ-Nationalrat) als neuer Vorsitzenden, die in dieser Funktion

Gabriele Heinisch-Hosek nachfolgt. Robert Misik referierte zum Thema SPÖ-Kulturpolitik damals und heute, die gemeinsame Diskussion war hilfreich, engagiert und vielfältig. Die TeilnehmerInnen haben die ganze Bandbreite von Kunst und Kultur abgebildet: bildnerische und darstellende Kunst, Film, kulturelle Dienstleistungen, Galerien, Musik, Tanz, Chorwesen, beeinträchtigte KünstlerInnen, Ehrenamt usw. Aber auch Interessensvertretungen, Gewerkschaft und Politik waren stark vertreten.

Am 5. Dezember 2025 fand eine weitere Veranstaltung in Graz statt, zu der die TI Mitmachen, die SPÖ-Sektion „KULTUR MIT ALLEN“ und die TI KUNST KULTUR MEDIEN gemeinsam eingeladen haben. An der Podiumsdiskussion nahmen Anna Robosch (SPÖ-Kultursprecherin Graz), Hannes Schwarz (SPÖ-Klubobmann Steiermark) und Katrin Auer zum Thema „Kulturpolitik in Zeiten von Sparzwängen“ – moderiert von Lidija Krienzer-Radojevic (GFin IG Kultur Steiermark) – teil, um Kulturpolitik auf allen politischen Ebenen (Bund, Land, Kommunen) zu diskutieren.

SPÖ-THEMENINITIATIVE INTEGRATION & DIVERSITÄT

Nach dem Wiederaufleben der Themeninitiative Integration und Diversität im November 2024 und der Wahl der neuen Leiterin Amerisa Bajric konnte diese erfolgreich weiterentwickelt und nachhaltig etabliert werden.

Durch eine Vielzahl an Aktivitäten und Veranstaltungen im vergangenen Jahr lag ein besonderer Fokus auf der aktiven Einbindung und Mitgestaltung. Im Mittelpunkt stand dabei der Gedanke, dass gelebte Vielfalt aktive Beteiligung voraussetzt. Ziel war es, Menschen einzubinden, zum Mitgestalten zu ermutigen und Räume für Austausch, Dialog und Vernetzung zu schaffen. Die behandelten Themen spiegelten die gesellschaftliche Realität wider und trugen dazu bei, unterschiedliche Perspektiven sichtbar zu machen und Integration als gemeinschaftliche Aufgabe zu begreifen.

Foto: SPÖ



Neujahrsempfang im Jänner 2025

Foto: SPÖ



Frauenfrühstück im April 2025 mit GRin und Wiener SPÖ-Frauenvorsitzender Marina Hanke, GRin und Landtagsabgeordneter Ewa Samel und Bezirksvorsteher-Stvin. Ramona Miletic

Bereits zum zweiten Mal in Folge fand im November 2025 das Get-together der TI Integration und Diversität statt. Als Gast nahm Nationalrat Heinrich Himmer teil. Die Veranstaltung bot einen offenen



Foto: Amar Mehmedinovic

Rahmen für Austausch, Vernetzung und Dialog.



Foto: SPÖ

Im November und Dezember 2025 fanden zwei Mediencoachings in Kooperation mit dem Karl-Renner-Institut statt. Dabei erhielten die TeilnehmerInnen praxisnahe Einblicke in Interview- und Kamera-Couching.



Foto: SPÖ

Auf Einladung der Wiener Bildungsakademie sprach Amerisa Bajric über „Balkan im Umbruch - Zwischen Vergangenheit, Gegenwart und europäischer Zukunft“ beim Lehrgang „Internationale Politik“.

SPÖ-Bundesparteivorsitzender Andreas Babler und Amerisa Bajric im Austausch mit Alma Halilovic, neugewählter Bürgermeisterin von Asten



Foto: SPÖ



Foto: MVOE

Themeninitiative LEI.WO.N.D. (Leistbares Wohnen neu denken)

2024 war für „LEI.WO.N.D.“ ein herausforderndes Jahr, geprägt von Wahlkämpfen, Wahlprogrammen und -analysen sowie den Wahlen selbst: Europawahl, Nationalratswahl, Landtagswahlen in Vorarlberg sowie in der Steiermark.

„LEI.WO.N.D.“ sammelte laufend aktiv Ideen rund um das Thema leistbares Wohnen bei Informationsständen und Veranstaltungen. „LEI.WO.N.D.“ prüft, kuratiert und kontextualisiert die gesammelten Ideen, um diese in konkrete politische Maßnahmen und Forderungen zu übersetzen.

Darüber hinaus erarbeitete die Initiative politische Anträge, darunter eine „Reform des Mietrechts“ mit konkreten Gesetzesänderungen sowie die Einrichtung einer großen „Mietrechtskonferenz“, bei der alle relevanten Interessensvertretungen gemeinsam an fairen und nachhaltigen Lösungen für leistbares Wohnen arbeiten.

2025 trieb die nach wie vor hohe Inflation die Mieten weiter in die Höhe. In unseren Beratungen bei Informationsständen zeigte sich deutlich, dass viele Wiener:innen damit kämpfen, die monatlichen Kosten zu stemmen. Die zentrale politische

Herausforderung bleibt daher: genug leistbaren Wohnraum schaffen.

In Kooperation mit Partnern wie der Mietervereinigung haben wir zu Beginn der Legislaturperiode erste Initiativen gestartet – mit konkreten Erfolgen. Für uns ist klar: Auch 2026 werden wir unsere Aktionen fortsetzen, mit den Menschen in den Grätzeln in Kontakt treten und ihnen bei den Fragen rund um das Thema Wohnen beratend zur Seite stehen.

In mehreren Wiener Bezirken ist „LEI.WO.N.D.“ bereits aktiv: Innere Stadt, Margareten, Favoriten, Hietzing, Floridsdorf, Donaustadt und Liesing.



Foto: Denise Treiber



Foto: Christian Bader

Im Wahlkampffinale gab es Mitmachzentralen in ganz Österreich.

Themeninitiative Mitmachen

Die Initiative Mitmachen steht für Partizipation, Mobilisierung und echte politische Teilhabe. Als Graswurzelbewegung innerhalb der SPÖ bringen wir Menschen zusammen, stärken Engagement vor Ort und setzen dabei Energie und Motivation für die politische Arbeit frei.

2024 - ein Jahr im Zeichen des Wahlkampfes

Für den EU- und Nationalratswahlkampf haben wir vielfältige Mitmachangebote entwickelt, ausprobiert und erfolgreich umgesetzt. Egal, ob Menschen nur wenig Zeit haben oder sich kopfüber in den Wahlkampf stürzen wollen: Als Initiative Mitmachen möchten wir allen Menschen eine Möglichkeit bieten, aktiv zu werden. Unsere Freiwilligen haben unzählige Stunden investiert, um an Türen zu klopfen, zu telefonieren, bei Wahlkampfveranstaltungen präsent zu sein, auf Social Media die



Foto: Initiative Mitmachen

Im September 2025 feierten wir zwei Jahre Initiative Mitmachen.

Reichweite der SPÖ zu stärken und im direkten Gespräch für die SPÖ zu werben. Ein zentrales Element waren unsere Aktionstage unter anderem in Wien, Graz, Mödling, Klagenfurt, Steyr und Wiener Neustadt. Neben spannenden Reden unserer Kandidat:innen und bereichernden Gesprächen bei Hausbesuchen kam auch der Spaß nicht zu kurz. Denn nur mit einer positiven Stimmung gelingt es,

Menschen, die zuvor kaum politisch aktiv waren, für den Wahlkampf zu begeistern.

Rückblick 2025



Der Aktionstag am Grazer Lendplatz. Nach einer Rede von Andi Babler ging es mit Hausbesuchen weiter.

2025 stand im Zeichen der Unterstützung der SPÖ-Regierungsarbeit und dem Stärken unserer regionalen Gruppen. Wir begleiteten das Regierungsteam und die Minister:innen – etwa bei der Sommertour – inhaltlich und machten ihre politische Arbeit über unsere lokalen Strukturen spürbar. Auch im Wien-Wahlkampf waren wir aktiv und organisierten Workshops, Seminare und Verteilaktionen. Über das ganze Jahr hinweg veranstalteten wir 53 Veranstaltungen, bei denen wir online und in Präsenz neue Formate zur politischen Beteiligung angeboten und Expert:innen zu unseren regionalen Treffen eingeladen haben.

Zwischen 2023 und 2025 hat die Initiative Mitmachen ihren Platz als zentrale Graswurzelbewegung der SPÖ konsequent gefestigt. Mit viel Engagement, professioneller Organisation und Hunderten aktiven Unterstützer:innen leisten wir einen wichtigen Beitrag zur politischen Erneuerung, zur breiten Verankerung der SPÖ vor Ort und zur Stärkung einer lebendigen demokratischen Kultur.



Foto: TI Umwelt und Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitskonferenz 24. September 2025

v.l.n.r.: Cappar Hajo, Sigrid Stagl, Ursula Bittner, David Steiner, Andreas Babler, Judith Obermayer-Schreiber, Christian Kaiserseder

Themeninitiative Umwelt und Nachhaltigkeit

Nach dem SPÖ-Bundesparteitag im November 2023 lag der Fokus auf den beiden Wahlen im Jahr 2024. Zur Europawahl im Juni 2024 kandidierte Christian Kaiserseder. Zur Nationalratswahl im Herbst 2024 kandidierte ebenfalls Christian Kaiserseder sowie David Steiner.

Parallel zum Wahlkampf standen natürlich zahlreiche fraktionelle Umweltausschusssitzungen und Gespräche mit NGOs und Abgeordneten auf der Tagesordnung.

Mit Beginn 2025 startete die Themeninitiative wieder in diverse Veranstaltungen. So im Jänner 2025 mit einer Podiumsdiskussion und Buchpräsentation unter dem Titel „Die Rolle der Politik in Zeiten der fortschreitenden Klimakrise“.



Foto: TI Umwelt und Nachhaltigkeit

v.l.n.r.: Christian Kaiserseder, Karin Stieldorf, Antonio Della Rossa, Sebastian Spaun

Nach einer längeren Planungsphase startete dann die TI im September mit der Nachhaltigkeitskonferenz, bei der auch Vizekanzler Andreas Babler anwesend war. Bei der Konferenz wurde auch die Initiative „Dein Klimabaum“ angekündigt, die im Frühjahr 2026 durchstarten möchte. Damit begann erneut ein Veranstaltungsreigen mit den Klimagesprächen.

Nov. 2025: 6. Klimagespräch – Landwirtschaft und Klimaschutz

Dez. 2025: 7. Klimagespräch – Kohlenstoffkreislauf und nachhaltiges Bauen

März 2026: 8. Klimagespräch – Klimaschutz die soziale Frage

Mit zahlreichen weiteren Veranstaltungen im Jahr 2026 und einer Vielzahl an Anträgen im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit am Bundesparteitag möchte die Themeninitiative auf die Dringlichkeit und Alternativlosigkeit des Klimaschutzes hinweisen.



Foto: Christian Babler

v.l.n.r.: David Steiner, Christian Kaiserseder, Andreas Babler

Quotenbericht für SPÖ-Bund

(lt. § 16 SPÖ Bundesparteistatut vom 12.06.2010)

Stichtag: Mittwoch, 25. Februar 2026

SPÖ-Bund	Männer	Frauen	Mandate Gesamt	%-Anteil Frauen
Bundesregierung	4	5	9	55,56%
Mitglieder des Bundesparteipräsidiums	3	5	8	62,50%
Mitglieder des Bundesparteivorstandes	21	23	44	52,27%
Summe/Gesamtprozente	28	33	61	54,10%

SPÖ-Burgenland	Männer	Frauen	Mandate Gesamt	%-Anteil Frauen
Nationalrat	1	0	1	0,00%
Bundesrat	2	0	2	0,00%
Landesregierung	3	1	4	25,00%
Landtag	11	4	15	26,67%
BürgermeisterInnen/Städte gesamt	7	2	9	22,22%
VizebürgermeisterInnen/Städte gesamt	9	1	10	10,00%
BürgermeisterInnen/Gemeinde gesamt	77	9	86	10,47%
VizebürgermeisterInnen/Gemeinde gesamt	78	28	106	26,42%
StadträtInnen	25	10	35	28,57%
GemeinderätInnen	1 138	474	1 612	29,40%
Mitglieder des Landesparteipräsidiums	16	5	21	23,81%
Mitglieder des Landesparteivorstandes	27	10	37	27,03%
Bezirksparteivorsitzende	9	1	10	10,00%
Mitglieder des Bezirksparteipräsidiums	45	22	67	32,84%
Mitglieder des Bezirksparteivorstandes	449	176	625	28,16%
BezirksgeschäftsführerInnen	2	4	6	66,67%
Summe/Gesamtprozente	1 899	747	2 646	28,23%

Quotenbericht für SPÖ-Bund

(lt. § 16 SPÖ Bundesparteistatut vom 12.06.2010)

Stichtag: Mittwoch, 25. Februar 2026

SPÖ-Kärnten	Männer	Frauen	Mandate Gesamt	%-Anteil Frauen
Nationalrat	1	1	2	50,00%
Bundesrat	1	1	2	50,00%
Landesregierung	3	2	5	40,00%
Landtag	11	4	15	26,67%
BürgermeisterInnen/Städte gesamt	6	1	7	14,29%
VizebürgermeisterInnen/Städte gesamt	13	7	20	35,00%
BürgermeisterInnen/Gemeinde gesamt	38	6	44	13,64%
VizebürgermeisterInnen/Gemeinde gesamt	83	17	100	17,00%
StadträtInnen	20	4	24	16,67%
GemeinderätInnen	468	218	686	31,78%
Mitglieder des Landesparteipräsidiums	9	1	10	10,00%
Mitglieder des Landesparteivorstandes	16	15	31	48,39%
Bezirksparteivorsitzende	8	1	9	11,11%
Mitglieder des Bezirksparteipräsidiums	27	14	41	34,15%
Mitglieder des Bezirksparteivorstandes	170	95	265	35,85%
BezirksgeschäftsführerInnen	6	3	9	33,33%
Summe/Gesamtprozente	880	390	1 270	30,71%

Quotenbericht für SPÖ-Bund

(lt. § 16 SPÖ Bundesparteistatut vom 12.06.2010)

Stichtag: Mittwoch, 25. Februar 2026

SPÖ-Niederösterreich	Männer	Frauen	Mandate Gesamt	%-Anteil Frauen
Nationalrat	4	3	7	42,86%
Bundesrat	2	1	3	33,33%
Landesregierung	1	1	2	50,00%
Landtag	7	5	12	41,67%
BürgermeisterInnen/Städte gesamt	14	6	20	30,00%
VizebürgermeisterInnen/Städte gesamt	22	3	25	12,00%
BürgermeisterInnen/Gemeinde gesamt	70	17	87	19,54%
VizebürgermeisterInnen/Gemeinde gesamt	71	25	96	26,04%
StadträtInnen	105	52	157	33,12%
GemeinderätInnen	1 758	909	2 667	34,08%
Mitglieder des Landesparteipräsidiums	6	5	11	45,45%
Mitglieder des Landesparteivorstandes	71	52	123	42,28%
Bezirksparteivorsitzende	17	5	22	22,73%
Mitglieder des Bezirksparteipräsidiums	208	89	297	29,97%
Mitglieder des Bezirksparteivorstandes	1 076	451	1 527	29,54%
BezirksgeschäftsführerInnen	12	6	18	33,33%
Summe/Gesamtprozente	3 444	1 630	5 074	32,12%

Quotenbericht für SPÖ-Bund

(lt. § 16 SPÖ Bundesparteistatut vom 12.06.2010)

Stichtag: Mittwoch, 25. Februar 2026

SPÖ-Oberösterreich	Männer	Frauen	Mandate Gesamt	%-Anteil Frauen
Nationalrat	3	3	6	50,00%
Bundesrat	2	0	2	0,00%
Landesregierung	1	0	1	0,00%
Landtag	7	5	12	41,67%
BürgermeisterInnen/Städte gesamt	13	2	15	13,33%
VizebürgermeisterInnen/Städte gesamt	19	7	26	26,92%
BürgermeisterInnen/Gemeinde gesamt	58	13	71	18,31%
VizebürgermeisterInnen/Gemeinde gesamt	54	23	77	29,87%
StadträtInnen	47	23	70	32,86%
GemeinderätInnen	1 421	704	2 125	33,13%
Mitglieder des Landesparteipräsidiums	9	8	17	47,06%
Mitglieder des Landesparteivorstandes	30	27	57	47,37%
Bezirksparteivorsitzende	12	3	15	20,00%
Mitglieder des Bezirksparteipräsidiums	13	13	26	50,00%
Mitglieder des Bezirksparteivorstandes	208	150	358	41,90%
BezirksgeschäftsführerInnen	11	5	16	31,25%
Summe/Gesamtprozente	1 908	986	2 894	34,07%

Quotenbericht für SPÖ-Bund

(lt. § 16 SPÖ Bundesparteistatut vom 12.06.2010)

Stichtag: Mittwoch, 25. Februar 2026

SPÖ-Salzburg	Männer	Frauen	Mandate Gesamt	%-Anteil Frauen
Nationalrat	1	0	1	0,00%
Bundesrat	1	0	1	0,00%
Landesregierung	0	0	0	0,00%
Landtag	3	4	7	57,14%
BürgermeisterInnen/Städte gesamt	7	1	8	12,50%
VizebürgermeisterInnen/Städte gesamt	5	2	7	28,57%
BürgermeisterInnen/Gemeinde gesamt	12	4	16	25,00%
VizebürgermeisterInnen/Gemeinde gesamt	28	2	30	6,67%
StadträtInnen	2	1	3	33,33%
GemeinderätInnen	157	50	207	24,15%
Mitglieder des Landesparteipräsidiums	10	4	14	28,57%
Mitglieder des Landesparteivorstandes	18	13	31	41,94%
Bezirksparteivorsitzende	5	1	6	16,67%
Mitglieder des Bezirksparteipräsidiums	13	9	22	40,91%
Mitglieder des Bezirksparteivorstandes	58	41	99	41,41%
BezirksgeschäftsführerInnen	3	3	6	50,00%
Summe/Gesamtprozente	323	135	458	29,48%

Quotenbericht für SPÖ-Bund

(lt. § 16 SPÖ Bundesparteistatut vom 12.06.2010)

Stichtag: Mittwoch, 25. Februar 2026

SPÖ-Steiermark	Männer	Frauen	Mandate Gesamt	%-Anteil Frauen
Nationalrat	3	2	5	40,00%
Bundesrat	0	2	2	100,00%
Landesregierung	0	0	0	0,00%
Landtag	7	3	10	30,00%
BürgermeisterInnen/Städte gesamt	3	0	3	0,00%
VizebürgermeisterInnen/Städte gesamt	4	1	5	20,00%
BürgermeisterInnen/Gemeinde gesamt	53	7	60	11,67%
VizebürgermeisterInnen/Gemeinde gesamt	63	26	89	29,21%
StadträtInnen	18	8	26	30,77%
GemeinderätInnen	713	383	1 096	34,95%
Mitglieder des Landesparteipräsidiums	0	0	0	0,00%
Mitglieder des Landesparteivorstandes	35	27	62	43,55%
Bezirksparteivorsitzende	6	3	9	33,33%
Mitglieder des Bezirksparteipräsidiums	0	0	0	0,00%
Mitglieder des Bezirksparteivorstandes	147	116	263	44,11%
BezirksgeschäftsführerInnen	9	4	13	30,77%
Summe/Gesamtprozente	1 061	582	1 643	35,42%

Quotenbericht für SPÖ-Bund

(lt. § 16 SPÖ Bundesparteistatut vom 12.06.2010)

Stichtag: Mittwoch, 25. Februar 2026

SPÖ-Tirol	Männer	Frauen	Mandate Gesamt	%-Anteil Frauen
Nationalrat	1	1	2	50,00%
Bundesrat	1	0	1	0,00%
Landesregierung	0	0	0	0,00%
Landtag	5	5	10	50,00%
BürgermeisterInnen/Städte gesamt	0	2	2	100,00%
VizebürgermeisterInnen/Städte gesamt	3	2	5	40,00%
BürgermeisterInnen/Gemeinde gesamt	16	1	17	5,88%
VizebürgermeisterInnen/Gemeinde gesamt	14	2	16	12,50%
StadträtInnen	4	1	5	20,00%
GemeinderätInnen	132	52	184	28,26%
Mitglieder des Landesparteipräsidiums	0	0	0	0,00%
Mitglieder des Landesparteivorstandes	13	14	27	51,85%
Bezirksparteivorsitzende	6	3	9	33,33%
Mitglieder des Bezirksparteipräsidiums	8	2	10	20,00%
Mitglieder des Bezirksparteivorstandes	110	52	162	32,10%
BezirksgeschäftsführerInnen	8	3	11	27,27%
Summe/Gesamtprozente	321	140	461	30,37%

Quotenbericht für SPÖ-Bund

(lt. § 16 SPÖ Bundesparteistatut vom 12.06.2010)

Stichtag: Mittwoch, 25. Februar 2026

SPÖ-Vorarlberg	Männer	Frauen	Mandate Gesamt	%-Anteil Frauen
Nationalrat	1	0	1	0,00%
Bundesrat	0	0	0	0,00%
Landesregierung	0	0	0	0,00%
Landtag	2	1	3	33,33%
BürgermeisterInnen/Städte gesamt	2	0	2	0,00%
VizebürgermeisterInnen/Städte gesamt	0	0	0	0,00%
BürgermeisterInnen/Gemeinde gesamt	3	0	3	0,00%
VizebürgermeisterInnen/Gemeinde gesamt	2	1	3	33,33%
StadträtInnen	4	4	8	50,00%
GemeinderätInnen	11	1	12	8,33%
Mitglieder des Landesparteipräsidiums	3	4	7	57,14%
Mitglieder des Landesparteivorstandes	12	14	26	53,85%
Bezirksparteivorsitzende	0	2	2	100,00%
Mitglieder des Bezirksparteipräsidiums	0	0	0	0,00%
Mitglieder des Bezirksparteivorstandes	27	18	45	40,00%
BezirksgeschäftsführerInnen	0	0	0	0,00%
Summe/Gesamtprozente	67	45	112	40,18%

SPÖ-Wien	Männer	Frauen	Mandate Gesamt	%-Anteil Frauen
Nationalrat	4	5	9	55,56%
Bundesrat	3	2	5	40,00%
Landesregierung/Stadtsenat	3	3	6	50,00%
Landtag	25	24	49	48,98%
BezirksvorsteherInnen	11	5	16	31,25%
BezirksvorsteherInnen-StellvertreterInnen	12	10	22	45,45%
BezirksrätInnen	202	199	401	49,63%
Mitglieder des Landesparteipräsidiums	6	3	9	33,33%
Mitglieder des Landesparteivorstandes	17	13	30	43,33%
Bezirksparteivorsitzende	16	7	23	30,43%
Mitglieder des Bezirksparteipräsidiums	77	66	143	46,15%
Mitglieder des Bezirksparteivorstandes	319	287	606	47,36%
Sektionsvorsitzende	163	62	225	27,56%
BezirkssekretärInnen	17	8	25	32,00%
Summe/Gesamtprozente	875	694	1 569	44,23%

